Liturg.
446

<36601538660010

<36601538660010

Bayer. Staatsbibliothek

Theol.
Liturg. Hymnod. sacr. - teut. Germ.

m

Neue
Lieder

nach

alten und bekannten Melodien,

zum Gebrauche

bey

katholischen öffentlichen Gottesverehrungen.

Von

Joseph Gehrig,

Pfarrer im Großherzogthume Würzburg.

Zweyte vermehrte und verbesserte Auflage.

Mit Gnädigster Approbation des Hochwürdigsten General-Vicariates in Würzburg.

Bamberg und Würzburg,

bey Joseph Anton Goebhardt,

1813.

99

Unsre Besserung und Ruh
Nimmt durch fromme Lieder zu.

Die Erfahrung.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Allen Freunden Gottes

und

Beförderern des Guten

freundlichst gewidmet vom

Verfasser.

Vorrede zur ersten Auflage.

Den meisten in unsern neuen Gesangbüchern enthaltenen Liedern, besonders jenen auf die katholischen Festtage, fehlt es, nach meinem Dafürhalten, theils an allgemeiner Verständlichkeit, theils an Kraft und Rührung, theils an dem zu einem Ganzen erforderlichen Zusammenhange, hauptsächlich aber an geläuterten Religionsbegriffen, und oft auch an passenden, auf Besserung der Sitten abzielenden Anwendungen. Daher liegt der Wunsch nach einem neuen Gesangbuche noch immer lebhaft in meiner Seele. Aus diesem Wunsche entstand der vorliegende Versuch zur Lieferung eines Beytrages zur Einführung eines neuen Gesangbuches. Ob nun dieser Versuch gelungen ist, oder nicht, darüber mögen Sachverständige urtheilen. Der leichtern Einführung wegen habe ich alle Lieder schon bekannten Melodien untergesetzt; denn wer kennt die Schwierigkeiten nicht, welche obwalten, wenn Alte und Junge in einer Gemeinde lauter neue —

ob-

obgleich oft bessere-Melodien lernen und gewöhnen sollen. Ich habe nun nichts mehr beyzusetzen, als dieses:

Alles regierender Vater im Himmel! möchtest du doch auch dieses Samenkorn gedeihen lassen! Welche himmlische Freude wäre es mir, auch etwas Gutes in deinem Reiche gestiftet zu haben!

Laudenbach an der Vorbach,
den 3. Sept. 1806.

Der Verfasser.

Vorrede
zur zweyten Auflage.

Diese zweyte Auflage enthält die Gnädigste Approbation des Hochwürdigsten General-Vicariates in Würzburg, bereits drey Bogen Zusätze zeither von mir neuverfaßter Lieder, und Verbesserungen mehrerer in der ersten Auflage befindlichen Härten im Versbaue. Die nach der Anzeige der alten und bekannten Melodien jedesmal beygesetzten Nummern dienen zur Erleichterung des Aufsuchens der neuen — dem Inhalte dieser Lieder genauer entsprechenden — Melodien, welche der sehr gebildete, und in diesem Fache vorzüglich geschickte Herr Balthasar Frank, Schullehrer in Messelhausen (unweit Grünsfeld und Gerlachsheim im Salmischen) verfaßte, und welche schon im Manuscripte den vollen Beyfall mehrerer Kenner erhielten. Sollten sie — des etwa zu besorgenden zu geringen Absatzes wegen — keinen Verleger finden: so erbietet sich erwähnter Schullehrer, das Manuscript jenen Herrn Pfarrern und Schulleh-

rern im Würzburgischen, welche diese Lieder werden eingeführt haben, zum Abschreiben zuzuschicken. Die neuen Melodien können dann nach Gutbefinden — zur Vermeidung alles Anstoßes beym Volke — nur sehr allmählig an die Stelle der alten minder passenden gerückt werden.

Es freuet mich, daß diese meine Arbeit von mehreren verehrungswürdigen Seelsorgern mit Beyfall aufgenommen, und erbaulicher Gebrauch davon gemacht wurde. Der Geber alles Guten wird, wie ich zu ihm hoffe, auch ferner Segen auf dieß Werkchen legen, das aus der Fülle meines von den Wahrheiten der Religion gerührten Herzens floß.

Gereuth bey Ebern den 1. Sept. 1812.

Der Verfasser.

Inhalt.

	Seite.
Morgenlied. . . .	1
Erstes Meßlied. . . .	4
Zweytes Meßlied. . . .	10
Drittes Meßlied. . . .	16
Meßlied für Verstorbene. . .	25
Lied beym christlichen Andenken für verstorbene Eltern ꝛc. . . .	31
Vor der Predigt. . . .	34
Nach der Predigt . . .	35
Ein anderes vor der Predigt oder christlichen Lehre.	36

Noch

Inhalt.

	Seite.
Noch ein anderes vor der Predigt oder christlichen Lehre.	37
Nach der Predigt oder christlichen Lehre.	38
Ein anderes nach der Predigt oder christlichen Lehre.	39
Erste Vesper.	40
Zweyte Vesper.	52
Dritte Vesper.	58
Abendlied.	63
Adventslied.	65
Auf Mariä Empfängniß und Himmelfahrt.	67
Weihnachtslied.	70
Am Feste des heiligen Stephanus.	73
Am Neujahrstage.	75
Am Feste der Erscheinung des Herrn.	77
Auf Mariä Reinigung.	79
Für die Fasten.	82
Bußlied.	85
Bußpsalm.	88

Auf

Seite

Auf Mariä Schmerz und andere Tage in der Fasten.	90
Am Feste des heil. Josephs.	93
Am Feste Mariä Verkündigung.	95
Osterlied.	98
In den Mayenbethstunden.	101
Am Feste der Himmelfahrt des Erlösers.	103
Pfingstlied.	106
Ein anderes auf Pfingsten.	109
Am Feste der h. Dreyfaltigkeit ꝛc.	112
Am Frohnleichnamsfeste.	114
Ein anderes für dieses Fest.	117
Am Feste des h. Johannes des Täufers.	119
Am Feste der h. Apostel Petrus und Paulus.	122
Am Feste des heil. Kilianus.	124
Auf Mariä Geburt und jedes andere Mariä- Fest.	127

Seite.

Am Feste aller Heiligen. . . 130

Lied zu den heiligen Martyrern. . 134

Am aller Seelentage. . . 136

Am Dankfeste. . . . 139

Am Kirchweihfeste. . . . 142

Morgenlied.

(Zum Bethen oder Singen, etwa unter Frühmessen nach der Wandlung.)

Mel. Auf mein Seel fang an zu loben.
Oder: Deinem Heiland, deinem Lehrer.
Nro. 1. unter den neuen fränkischen Melodien; sieh die Vorrede zur 2ten Auflage.

I.

Gott und Vater sey gepriesen!
Ehr und Ruhm sey dir erwiesen
 Für den Schutz in dieser Nacht!
Für das Licht, bey dem aufs neue
Ich mich deiner Güte freue,
 Sey dir kindlich Dank gebracht!

II.

Auch an diesem Tag empfehle
Ich dir, Vater, Leib und Seele;
 Was mir gut ist, schenke mir!
Und auf alle meine Brüder
Schau mit Huld und Gnade nieder!
 Felsenfest vertrau ich dir.

III.

Gott, kein Unrecht soll geschehen;
Nichts, ja nichts will ich begehen,
 Was dir, Heiligster! mißfällt.

A IV.

Dir in Allem zu gehorchen,
Sey die größte meiner Sorgen;
Stärke mich, o Herr der Welt!

IV.

Fest bin ich vor dir entschlossen,
Heute immer unverdrossen
Mich der Standespflicht zu weihn;
Denn am Ende meiner Tage
Wird von dir zuerst die Frage
Nach Berufestreue seyn.

V.

Meinen Nächsten will ich lieben,
Will kein Menschenherz betrüben,
Neid und Haß und Zwietracht scheun;
Gerne werd' ich deinen Kindern
Freuden mehren, Leiden mindern,
Führer zu der Tugend seyn.

VI.

Niedern Lüsten will ich wehren;
Und es soll mich nie bethören
Dieser Erde Herrlichkeit.
Alle Sinnenlust vergehet,
Tugend, Tugend nur bestehet,
Folgt mir in die Ewigkeit.

VII.

Kömmt der letzte meiner Tage,
Naht sich mir des Richters Wage,
O, dann fühl' ich keine Pein!
Freudig werde ich dann sterben;
Denn du setzest mich zum Erben
Deiner Himmelsschätze ein.

Unter der Wasserweihe, oder auf das Asperges me.

Mel. Hyssopo et mundabor.

Nro. 2.

I.

Das Wasser wäscht die Glieder,
So wasch auch die Gemüther,
O Gott, durch Reue wieder.

II.

Laß uns vor dir, dem Reinen,
Mit reiner Seel erscheinen,
Die Missethat beweinen.

III.

O möchte zum Bestreben
Nach einem reinen Leben
Uns unsre Andacht heben!

Erstes Meßlied,

ganz nach den Melodien des gewöhnlichen Meßliedes:

Hier liegt vor deiner Majestät.

Beym Anfange der heilgen Messe.

Nro. 3.

I.

Wir kommen, Höchster, tiefgebeugt
Von unsrer Sündenschuld.
Wir haben, Vater! uns bezeigt
Unwürdig deiner Huld.
Von Reu durchdrungen, knien wir,
O Allerheiligster! vor dir.
Sieh, beßter Vater! unsern Schmerz!
Sieh unser reuerfülltes Herz!
Sieh unser Herz,
Das reuerfüllte Herz!

II.

Wir wollen nun die Sünde scheun;
Wir wollen, Vater, dir
Gehorsam bis zum Tode seyn.
Durch Andacht wollen wir
Nun diesem Entschluß Kraft verleihn,
Im Geist beym Opfer dessen seyn,
Der deinem Willen auch, o Gott,

Gehorsam war bis in den Tod,
Bis in den Tod,
Bis in den Kreuzestod.

Gloria.

Nro. 4.

Von allen Menschen-Zungen
Sey Preis und Dank und Ruhm
Dir, Gütigster, gesungen
Fürs heil'ge Christenthum,
Durch das wir uns erheben
— Für Zeit und Ewigkeit —
Zu einem frommen Leben,
Und zur Glückseligkeit.

Vor dem Evangelium.

Nro. 5.

Wohl dem, der gerne hört
Das Evangelium,
Und übet, was uns lehrt
Das wahre Christenthum!
Wer Jesu Lehr' nicht höret,
Verachtet Christen-Pflicht:
Wer das, was er uns lehret,
Nicht thut, kennt Christum nicht.

Credo.

Nro. 6.

Ich glaube, was die Kirche lehret,
Und was uns einstens Gottes Sohn

Als Gottes Willen hat erkläret,
Ich glaube der Religion.
Und wie ich glaube, will ich handeln,
Was nützte sonst mein Glaub an Gott?
Als wahrer Christ will ich auch wandeln,
Denn Glaube ohne Werk' ist todt.

Aufopferung.

Nro. 7.

I.

Was bringen wir für Gaben
Dem, der uns stets erfreut?
Das Beßte, was wir haben,
Sey unserm Gott geweiht.
Nimm also unsre Herzen,
Nimm sie als Opfer an!
Sie sey'n in Freud und Schmerzen
:,: Dir, Höchster, unterthan. :,:

II.

Sie sollen nur begehren,
Was dir, o Gott, gefällt:
Wir wollen ihnen wehren,
Was, Reinster, dir mißfällt.
Es gelte uns dein Wille
Mehr als die ganze Welt.
Was nützt dem alle Fülle,
:,: Der dir, o Herr, mißfällt? :,:

Sanctus.

Nro. 8.

Du Gott bist heilig, heilig,
Des Lasters größter Feind;
Du bist unendlich heilig,
Der Tugend reinster Freund.
Dieß ist dein heil'ger Wille,
Auch ich soll jederzeit
Mich nähern diesem Ziele
Der höchsten Heiligkeit.

Nach der Wandlung.

Nro. 9.

Preis, Jesu, dir für jene Liebe,
Die keines Menschen Sinn erreicht,
Und welche du aus reinstem Triebe
— Am Kreuz dich opfernd uns erzeigt! —
O welch ein Opfer! Blut und Leben
Hast du nach deines Vaters Rath
Für Menschenrettung dargegeben.
Preis, Dank und Ruhm,
Preis, Dank und Ruhm für diese That!

II.

So sollten wir, wenns nöthig wäre,
Mit christlich starkem Heldenmuth
Aufopfern, Herr, zu deiner Ehre
Auch unser Glück, auch unser Blut,
Um deines heil'gen Vaters Willen,

Der

Der aller Menschen Wohl gebeut,
In allen Fällen zu erfüllen.
Ach, wären wir,
Ach wären wir hierzu bereit!

Die geistliche Kommunion

(ist das Verlangen, daß der Geist Jesu in uns übergehe. Der Geist Jesu ist in uns, wenn wir so gesinnt sind und handeln, wie Jesus gesinnt war und handelte.)

Nro. 10.

O Herr, sieh mein Verlangen,
Dich, meiner Seele Ruh,
Itzt geistlich zu empfangen,
Gesinnt zu seyn, wie du.
Möcht ich, wie du, stets handeln,
Stets sey mein Herz bey dir;
In dich mich zu verwandeln,
Sey, Herr, dein Geist in mir.

II.

Dein Geist ist Gottes Liebe,
Gehorsam gegen ihn;
Dein Geist ist Menschenliebe,
Getreuer Brudersinn.
Und dieser Geist belebe
Mich heut und jederzeit;
Dein höchstes Vorbild schwebe
Vor mir in Ewigkeit.

Zum

Zum Beschlusse der heil. Messe.

Nro. 11.

I.

Nun, Christen, laßt uns danken,
Das Opfer ist vollbracht!
Laßt uns in dem nie wanken,
Was Gott mir zugesagt!
Wir haben ihm versprochen
Gehorsam bis zum Tod;
Es werde nie gebrochen
Die Treue unserm Gott.

II.

Gehorsam führt zur Freude.
Des Vaters treuer Sohn
Ist nun nach kurzem Leide
Zunächst beym höchsten Thron.
Frolocket, Gottes Knechte!
Auch euch führt aus der Zeit
Des Allvergelters Rechte
Zu hoher Herrlichkeit.

Zweytes Meßlied.

Beym Anfange.

Melodie. Ach Gott, mein letztes Ziel und End.
Nro. 12.

I.

O Gott voll Langmuth und Geduld!
In Demuth flehen wir:
Vergieb uns unsre Sündenschuld,
Verwirf uns nicht von dir!
Wir übertraten dein Gebot!
Wir zagten gleich in jeder Noth!
Sieh, Reu und bittrer Schmerz
Erfüllen unser Herz!

II.

Dein Sohn ergab sich deinem Rath
In Trübsal, Angst und Noth,
War rein von aller Missethat,
Gehorsam bis zum Tod.
Gehorsam und Ergebung war
Sein Opfer an dem Kreuzaltar.
Dieß Opfer seiner Treu'
Begeist're uns aufs neu'.

Gloria.

Mel. Deinem Heiland deinem Lehrer ꝛc.

13.

Stimmet in der Engel Chöre:
„Preis, Anbethung, Ruhm und Ehre,
Hocherhabner Gott! sey dir:
Friede, Freude, Wohlseyn werde
Jedem Menschen auf der Erde,
Jedem Gotteskinde hier!“

Vor dem Evangelium.

(Kann auch ausgelassen, und vor der Predigt gesungen werden.)

Mel. Komm heiliger Geist, Schöpfer mein!

Nro. 14.

I.

Wir bringen Dank und Ehr' und Ruhm,
O Gott, fürs Evangelium!
Es giebt uns Licht, giebt Trost in Noth,
Giebt Tugendkraft und Muth im Tod'.

II.

Wer wollte nicht nach Christenpflicht
Gern hören seinen Unterricht?
Wir wollen aber nicht allein
Nur Hörer, wollen Thäter seyn.

Credo

(wird oft ausgelassen, und das Folgende kann alsdann nach der Predigt gesungen werden.)

Mel. Ich glaube, Gott, mit Zuversicht.

Nro. 15.

Wer wollte wohl, was Jesus spricht,
Nicht glauben, hoffen, lieben?
Herr, deine Lehre — ist sie nicht
In unser Herz geschrieben?
Dich wollen wir mit Herz und Mund
Stets Herr und Meister nennen;
Und unser Wandel mache kund,
Daß wir dich treu bekennen.

Aufopferung.

Mel. Kommt her ihr Kreaturen all.

Nro. 16.

I.

Sieh auf das Opfer, welches dir
Nun deine Kinder weihn;
Dir Gott und Vater wollen wir
In Allem folgsam seyn,
Wie dein Gesalbter dir sogar
Bis in den Tod gehorsam war.
Ein Herz von Sünden rein
Soll unser Opfer seyn.

II.

II.

Wir bethen deine Vorsicht an,
Die liebevoll regiert,
Auch wenn sie uns auf rauher Bahn
Zu unserm Ziele führt.
Gehorchen dir bis in den Tod,
Ergeben seyn in aller Noth,
Dieß ists, was, Herr der Welt!
Als Opfer dir gefällt.

Sanctus.

Mel. Wie beym Gloria.

Nro. 17.

I.

Gott ist heilig, heilig, heilig!
Jede Sünde stellt sich gräulich
Seinem reinsten Auge dar.
Tugendliebe kann an Allen
Ihm als Opfer nur gefallen;
Unser Herz ist sein Altar.

II.

Gott ist heilig, heilig, heilig!
Strebten wir doch Alle treulich
Auch nach wahrer Heiligkeit!
Jenen nur, die heilig leben,
Wirst du, Allvergelter, geben
Einst des Himmels Seligkeit.

Nach der Wandlung.

Mel. Kommt her ihr Kreaturen all.
Oder: Ach Gott mein letztes Ziel und End.
Nro. 18.

Wie groß war deine Huld, wie groß!
Du gabst dich selbst dahin!
Dein Blut sogar, o Jesu, floß
Den Brüdern zum Gewinn!
Von deiner Liebe bis ans End
Zeugt dieses heil'ge Sakrament,
Erinnert an die Last,
Die du getragen hast.

Agnus Dei, d. i. Lamm Gottes.

Mel. Ach Gott mein letztes Ziel und End.
Oder: Kommt her ihr Kreaturen all.
Nro. 19.

Du gingest duldend wie ein Lamm,
Voll heil'ger Seelenruh,
Beladen mit dem Kreuzesstamm,
Der Schädelstätte zu,
Bliebst Gottes und der Menschen Freund,
Und batest selbst für deine Feind,
Bliebst rein und göttlich groß,
Bis sich dein Auge schloß.

Geistliche Kommunion.

Mel. Auf mein Seel, fang an zu loben.
Oder: Deinem Heiland, deinem Lehrer.
Nro. 20.

I.

Möchte uns dein Geist beleben!
Möchten wir, Sohn Gottes, streben,
Auch wie du gesinnt zu seyn!
Möchte deine treue Liebe
Uns entflammen, alle Triebe
Nur dem Tugenddienst zu weihn.

II.

Gott und Menschen stets zu lieben,
Selbst den Feind nicht zu betrüben,
Aehnlicher zu werden dir,
Gottes Rath uns zu ergeben,
Seinem Willen treu zu leben,
Dieß, ja dieß geloben wir.

Beschluß.

Mel. Sion deinen Heiland preise.
Oder: Wahrer Leichnam sey gegrüßet.
Nro. 21.

Gott, du beßter aller Väter,
Aller Frommen treuster Freund!
O wie glücklich fühlt sich jeder,

Der

Der sich ganz mit dir vereint!
Ihn erquickt auf jedem Pfade
Innere Zufriedenheit.
Hier entzückt ihn deine Gnade,
Dort des Himmels Seligkeit.

Drittes Meßlied.

Anm. Dieses Meßlied kann zwar unter jedem Amte der heiligen Messe, vorzüglich aber unter Aemtern vor ausgesetztem hochwürdigen Gute gebraucht werden, weil es lauter Anreden an den Sohn Gottes enthält.

Eingang.

Mel. Ihr Engel allzumal.
Nro. 22.

I.

Sieh auf die Christenschaar,
Versammelt beym Altar,
Mit Wohlgefallen,
:,:Du, der nach Gottes Rath
Sich einst geopfert hat
Aus Lieb' zu Allen! :,:

II.

Wir wollen nun die Last,
Die du getragen hast,
Im Geist erneuern;

:,:Voll

:,:Voll Gegenlieb zu dir,
Sohn Gottes, wollen wir
Dein Opfer feyern. :,:

Gloria.

Mel. Gegrüßet seyst du Königinn!

Nro. 23.

I.

Gelobet sey Gott in der Höh',
Preis dem Höchsten!
Auf Erden schwinde alles Weh'!
Heil den Menschen!
Herr, so sang der Engel Schaar,
Als Maria dich gebahr.
Engel Gottes nahmen Theil
An der Erdbewohner Heil.

II.

Der Engel Stimme tönt nicht mehr
In den Lüften;
Doch jede That und jede Lehr,
— Von dir stammend, —
Ist ein Engel sanft und hold,
Der dem Höchsten Ehre zollt,
Und der nach so langer Zeit
Uns noch predigt Fried und Freud.

Anm. Will man nur Ein Gesätz singen, so kann mit diesen beyden gewechselt werden.

Vor dem Evangelium.

Mel. Ich lieb dich, Herr, und nicht darum.
Oder: Aus Lieb verwundter Jesu mein.
Oder: Komm heil'ger Geist Schöpfer mein.

Nro. 24.

O Herr, dein Evangelium
Bleib ewig unser Heiligthum!
Es schaffe uns im Leiden Muth,
Und mach uns weise, fromm und gut!

Bey einem Engelamte

kann auf das „Ecce panis„ in der gewöhnlichen Choralmelodie Folgendes gesungen werden:

Ecce Panis etc.

Nro. 25.

Seht das Denkmal jener Liebe,
Welche aus dem reinsten Triebe
Sich für uns geopfert hat!

In Figuris etc.

Gottes Güte ließ erwarten
Dich, auf den die Völker harrten,
Licht und Heil der Menschen, dich!

Bone Pastor etc.

I.

Nro. 26.

Guter Hirt! o wie erfreulich
Ist die Weyde, die du treulich
Deinen lieben Schafen giebst!

II.

Deine reinste Lebensweise,
Deine Lehre ist die Speise,
Die dem Geiste Stärke giebt.

III.

Sey, o Jesu, unsre Stärke
Zur Vollbringung guter Werke,
Sey uns Kraft zum Tugendkampf!

Credo.

Mel. Ich lieb dich, Herr, und nicht darum.
Oder: Aus Lieb verwundter Jesu mein.
Oder: Komm heiliger Geist ꝛc.
Nro. 27.

I.

Ich glaube, du bist Gottes Sohn,
Gesandt zu uns von seinem Thron;
Du ließest ja mit Heldenmuth
Für diese Wahrheit selbst dein Blut.

II.

Und weil du bist des Höchsten Sohn,
So ist auch die Religion,
Die du uns lehrtest, wahr und rein;
Stets soll sie unsre Richtschnur seyn.

Aufopferung.

(Stelle dir vor, mein Christ, wie sich dein Erlöser am Oelberge in den Willen des Vaters zum Leiden und Tode hingab. Nimm dir vor, auch dich Gottes väterlichen Rathschlüssen stets zu ergeben. So bringst du Gott das wohlgefälligste Opfer.)

Mel. Christi Mutter stund in Schmerzen.
Oder: Bey dem Kreuz mit nassen Wangen.
Oder: Deinem Heiland ꝛc. Auf mein Seel ꝛc.
Nro. 28.

I.

Welch ein Opfer! Jene Plagen,
Welche du nun solltest tragen,
Stellen sich dir alle dar;
Alle deine Glieder beben;
Dennoch willst du, Herr! dein Leben
Opfern an dem Kreuzaltar.

II.

„Vater, wie es mir auch gehe,
Bethest du, dein Will' geschehe!"
Und geduldig wie ein Lamm
Läßt du dich von niedern Rotten
Binden, geißeln, krönen, spotten,
Schlagen an den Kreuzesstamm.

III.

Wollten wir nun bange klagen,
Schickte Gott in unsern Tagen
Uns zum Beßten manche Pein?

Rein, o Gott, uns dir im Leben
Und im Tode zu ergeben,
Soll auch unser Opfer seyn.

Sanctus.

Mel. Gegrüßet seyst du Königinn.

Nro. 29.

Rein, heilig und untadelhaft,
Unbefleckter!
War deine ganze Wanderschaft
Auf der Erde.
Du, der Sünde größter Feind,
Du, der Tugend reinster Freund,
Thatest bis zum Kreuzestod,
Was der Vater dir gebot.

Zur Abwechslung kann nach dem Sanctus auch das folgende Gesätz bisweilen gesungen werden, über die Worte des Priesters: Benedictus, qui venit etc. das ist. Gepriesen sey, der da kömmt cc.

In voriger Melodie.

Nro 30.

Gepriesen sey, den Gott gesandt,
Uns zu lehren!
Gepriesen sey, den seine Hand
Uns gegeben
Auch als reinstes Tugendbild!
Preißt ihn Alle dankerfüllt!

Un-

Unser Loblied schalle hoch,
Itzt und einst im Himmel noch!

Nach der Wandlung.

(Stelle dir vor, mein Christ, wie Jesus Christus am Kreuze erhoben wurde, und wie er in Schmach und Schmerzen daran ausharrte als das erhabenste Vorbild 1. der Geduld im Leiden, 2. der Ergebung und des Gehorsames gegen Gott, und 3. der Liebe gegen die Menschen.)

Mel. Ihr Engel allzumal.
Nro. 31.

I.

Erhöht am Kreuzesstamm
Erträgst du wie ein Lamm
Die Schmach geduldig!
:,:Bleibst voll Gelassenheit,
Die Mördern selbst verzeiht;
Und bist — unschuldig! :,:

II.

Du bleibst in Angst und Noth
Gehorsam bis zum Tod,
Bleibst Gott ergeben;
:,:Und giebst nach dessen Rath,
Der dich gesendet hat,
Dein Blut und Leben. :,:

III.

Dein lieberfülltes Herz
Erduldet allen Schmerz
Aus reinstem Triebe;
Zu unserm Heile fließt,
Dein Blut, Herr Jesu Christ,
O welche Liebe! :,:

Geistliche Kommunion.

Mel. Mutter Christi hoch erhoben.
Oder: Einst den Mittler selbst zu sehen ꝛc. sieh die vier letzten Zeilen des Gesätzes: Thauet Himmel den Gerechten.
Nro. 32.

I.

Deinem Tugendbild auf Erden
Täglich ähnlicher zu werden,
Aehnlich deinem hohen Sinn,
Wollen wir uns stets bemühn.

II.

Stets geduldig und gelassen
Uns in aller Noth zu fassen,
Bis zum Tod uns Gott zu weihn,
Soll auch unser Streben seyn.

III.

Alle Menschen treu zu lieben,
Liebeswerke auszuüben,

Dieß,

Dieß, auch dieß geloben wir,
Heiland aller Menschen! dir.

Beschluß.

Mel. Freut euch, ihr liebe Seelen.
Nro. 33.

Unnennbar ist die Wonne,
Die Gott nun dir verleiht!
Erlöser, gleich der Sonne
Strahlt deine Herrlichkeit!
Auch treue Schüler kommen
Zu deiner Majestät.
Einst werden alle Frommen
In Gottes Reich erhöht.
Preis und Ruhm dem Höchsten!

Anm. Nach der Wandlung kann — besonders bey einem Engelamte — bis zum Ende das Lied vom h. Altarssakramente: Herr, den wir auf den Altären, ꝛc. (Sieh am Frohnleichnamsfeste) od. Herr Jesu Christ (sieh Seite N.) gesungen werden. — Zur Abwechslung kann auch nach der Wandlung sowohl bey diesem als bey jedem der vorhergehenden Meßlieder an Sonntagen und vorzüglich an Festtagen eines von den unten folgenden, auf die Zeit oder das Fest passenden Liedern gesungen werden.

Meßlied für Verstorbene.

Eingang.

Mel. Mutter Christi stund am Kreuze;
Stabat mater dolorosa.
Nro. 34.

I.

Liebe dringet uns, die Seelen
Dir, o Höchster, zu empfehlen,
:,: Die der Tod von uns getrennt.

II.

Tilg Erbarmer ihre Sünden,
laß sie Trost und Hilfe finden,
:,: Führe sie zu deinem Thron! :,:

III.

Ja, du führst auf weisen Wegen
Ihrem Ziele sie entgegen;
:,: Vater, freudig hoffen wirs! :,:

Nach der Epistel.

Mel. Dies irae, dies illa.
Nro. 35.

I.

Gott der Richter aller Welten
Wird uns Allen dort vergelten;
Auch was Menschen hier verhehlten.

II.

Fromme wird er einst zum Lohne
Dort vor seinem lichten Throne
Schmücken mit des Himmels Krone.

III.

Aber alle Lasterknechte
Züchtigt schrecklich seine Rechte;
Ewig bleibt er der Gerechte.

Aufopferung.

Mel. Jetzt wird mich die Erde bedecken.
Eheu quid homines sumus.

Nro. 36.

I.

Mein Vater, wie mir es auch gehe,
Dein weisester Wille geschehe!
Herr, so gabst du mit göttlichem Sinn
Selbst dein Leben zum Opfer dahin.

II.

So sollten auch wir uns ergeben,
Zu opfern das zeitliche Leben,
Wann der himmlische Vater gebeut;
Mensch, sey stündlich zum Tode bereit.

III.

Du nahmst uns schon manchen Geliebten,
Obschon wir uns innig betrübten,

Gott! so murren wir ewig doch nicht,
Kindlich uns zu ergeben ist Pflicht.

Sanctus.

Mel. Bey dem Kreuz mit nassen Wangen.
Oder: Christi Mutter stund in Schmerzen.

Nro. 37.

I.

Freudig singen Gottes Engel:
Heilig, heilig, ohne Mängel,
Groß und heilig bist du Gott!
Stimmet, ihr verklärten Brüder!
Stimmet ein in ihre lieder:
Heilig ist Gott Sabaoth!

II.

Gott, sey gnädig jenen Seelen,
Die wir deiner Huld empfehlen
Mit dem Priester am Altar;
laß auch sie zu dir gelangen,
Freudenlieder anzufangen
Mit der ganzen Himmelsschaar.

Nach der Wandlung.

Mel. Mit was Trauren und Bedauren.

Nro. 38.

I.

Mensch erwäge,
Ueberlege:

Jesus sank in Todesnacht!
Auch der Beste,
Auch der Größte
Rief am Kreuz: Es ist vollbracht.

II.

Keiner bleibet,
Bald zerstäubet
Unser Leib im Erdenschooß.
Greis und Knabe
Reift zum Grabe;
Sterben ist der Menschen Loos.

III.

Wir erblassen,
Uns verlassen
Alle Güter dieser Welt.
Was wir dachten,
Und vollbrachten,
Bleibt allein, wann Alles fällt.

IV.

Erdenfreuden
Werden scheiden,
Alle Sinnenlust vergeht.
Gottes Willen
Treu erfüllen,
Bringt nur Freude, die besteht.

V.

Schnell verziehet,
Und entfliehet
Auch des Ruhmes falscher Schein;
Und auf immer
Schwebet Schimmer
Um die Tugend nur allein.

Geistliche Kommunion.

Mel. Wie beym Sanctus.

Nro. 39.

Rein sey immer unser Streben!
Jesus Christus soll beleben
Uns mit seinem Tugendsinn;
Mag das Grab den Leib dann decken,
Unser Geist wird nicht erschrecken,
Sterben ist uns dann Gewinn.

Schlußlied.

Vor und nach der Einsegnung der Tumba.

Freudige Hoffnung des Wiedersehens unserer verstorbenen Freunde.

Mel. Wie bey der Aufopferung.

Nro. 40.

I.

Ruht sanft, ihr entschlafenen Brüder!
Wir sehen gewiß euch bald wieder

In

In den seligen Wohnungen dort;
Uns versichert das göttliche Wort.

II.

Dann scheiden wir ewig nicht wieder;
Wir singen dann jubelnde Lieder,
Ohne Jammer und drückende Noth,
Stets befreyet von Sünd und Tod.

III.

Wir werden Gott besser erkennen,
Viel freudiger Vater ihn nennen,
Mehr ihn lieben, vollbringen mit Freud,
Was der Vater den Kindern gebeut.

IV.

Wir bringen beym göttlichen Throne
Dann Preis dem verherrlichten Sohne,
Der den Weg in den Himmel uns wies,
Blut und Leben für Menschenwohl ließ.

V

Mit Engeln und Heil'gen umgeben
Wie freudenvoll werden wir leben!
Friede, Freude, unnennbares Heil
Wird den Frommen auf ewig zu Theil.

VI.

Drum laßt uns in Frömmigkeit wandeln!
Unsträflich stets denken und handeln!
Dann, ihr Brüder, dann sehen wir euch
Hocherfreuet im himmlischen Reich.

Anm. 1. Dieses Lied kann auch nach der Beerdigung eines Verstorbenen gesungen werden.

Anm. 2. Zur Abwechslung kann unter Seelenämtern zuweilen auch gesungen werden folgendes

Lied

beym christlichen Andenken an verstorbene Aeltern, Wohlthäter und Freunde.

Mel. Bey dem Kreuz mit nassen Wangen.
Stabat mater dolorosa.
Christi Mutter stund in Schmerzen.
Auf mein Seel, oder: deinem Heiland (in einem tiefern Tone.)

Nro. 41.

I.

Gott, getrennet von den Freunden,
Welche es so redlich meinten,
Fühlen wir den herbsten Schmerz!
Deine Milde wird die Zähren
Unsrer Liebe nicht verwehren,
Weich erschufst du unser Herz.

II.

II.

Doch wir wollen nicht verzagen,
Wollen nicht wie Heiden klagen,
Unser Kummer mindre sich:
Denn — o wenns der Mensch doch glaubte! —
Nicht ein Haar entfällt dem Haupte,
Weltregierer, ohne dich.

III.

Du, ja du nahmst unsre Lieben;
Könnten wir uns noch betrüben?
Was du thust, ist wohlgethan.
Sicher zu der beßten Stunde
Riesst du sie vom Erdenrunde,
Schloßest ihre Lebensbahn.

IV.

Herrscher über Tod und Leben!
Mit Gelassenheit ergeben
Wir uns deinem weisen Schluß!
Deine Güte sey gepriesen!
Immer hat sie uns erwiesen,
Was zum Beßten dienen muß.

V.

Mag der Freunde Leib zerstäuben!
Ihre Seelen werden bleiben.

Wel-

Welches theure Unterpfand
Hat uns von dem ew'gen Leben
Jener Himmelsboth' gegeben,
Der vom Tode auferstand!

VI.

Liebster Vater! wir empfehlen
Nun die guten, theuren Seelen
Dir mit zärtlichem Gefühl.
Tilg erbarmend ihre Sünden!
Laß sie Gnade vor dir finden!
Führe sie zu ihrem Ziel.

VII.

Ja, du wirst sie weise führen,
Wirst als Vater sie regieren
Dort in jenem fernen Land.
Wohl, o wohl uns, daß wir wissen,
Auch dem Erdenstaub entrissen
Sind wir noch in deiner Hand!

VIII.

Bald, bald werden wir auch scheiden
Von der Welt und ihren Freuden;
Was vom Staube ist, zerfällt.
Dieses wollen wir bedenken,
Gutes thun, und uns nicht senken
In die Eitelkeit der Welt.

IX.

Wenn wir fromm und redlich handeln,
Stets auf Gottes Wegen wandeln:
Werden wir nach kurzer Zeit
Euch, Geliebte, wieder finden,
Uns mit euch aufs neu verbinden.
Himmel, welche Seligkeit!

X.

Welch ein schöner Tag, der wieder
Uns mit euch, vertraute Brüder!
Dort vor Gottes Thron vereint!
Dann umschwebt uns heil'ger Schimmer;
Unser Aug' hat dann auf immer
Abschiedsthränen ausgeweint.

Anm. Nach der Wandlung kann unter Seelenmessen zur Abwechslung auch das Lied am Allerseelentage: Uns alle zu lieben ꝛc. gesungen werden.

Vor der Predigt.

Mel. Komm reiner Geist.
Nro. 42.

I.

Dein Wort, o Gott, muß Christen theuer seyn:
Es giebt dem Geiste Licht, giebt Kraft zum frommen Leben,

Beruhiget im Schmerz, macht selbst im Tod' nicht beben,
Ist köstlicher, als Gold und Edelstein.

II.

Drum will ich nun mit frommer Lehrbegier,
Die Worte meines Heils, des Sohnes Gottes lehren
Aufmerksam, tiefgerührt, mit solcher Ehrfurcht hören,
Als sprächest du vom Himmel selbst zu mir.

Nach der Predigt.

Mel. Gelobt sey Gott der Vater.

Nro. 43.

Allvater, sey gepriesen
Für deinen Unterricht!
Sieh wie wir uns entschließen,
Zu wandeln auch im Licht.
Ja dieß sey unser Streben,
Wie uns dein Wort gebeut,
Gewissenhaft zu leben
In unsrer Prüfungszeit.
Gott, du giebst uns Gnade!

Ein anders vor der Predigt oder christlichen Lehre.

Mel. Komm heiliger Geist Schöpfer mein.
Nro. 44.

I.

Merkt, Christen, auf des Lehrers Mund;
Er macht euch Gottes Willen kund;
Er mahnet euch an Christi statt,
Zu wandeln auf dem Tugendpfad.

II.

Wer herzlich seinen Heiland liebt,
Merkt auf die Lehre, die er giebt.
O selig ist das Ohr, das hört,
Was Jesus Christus einst gelehrt!

III.

Zerstreuung werde nun verbannt;
Wir wollen seyn ein gutes Land,
In das der edle Same dringt,
Der reiche Tugendfrüchte bringt.

IV.

Geist Gottes, richte unsern Sinn
Itzt auf die wahre Weisheit hin,
Die unserm Geiste Licht und Kraft,
Zu thun, was dir gefällt, verschafft.

Noch

Noch ein anders vor der Predigt oder christlichen Lehre.

Mel. Es sieht der Herr auf mich ꝛc.
Nro. 45.

I.

Entreiße dich, mein Herz,
Dem irdischen Gewühle!
Veredle dich, mein Sinn!
Erhebet euch, Gefühle!
Der Sohn des Höchsten redet!
Vernimms, mein horchend Ohr!
Und stelle hier im Lehrer
Dir Jesum Christum vor.

II.

Auf Jesum wies uns Gott,
Ließ seine Stimm erschallen:
„Seht, dieser ist mein Sohn,
Er hat mein Wohlgefallen!“
„Ihr Menschen sollt ihn hören!
Er ist das Licht der Welt;
Aus seinem Mund vernehmet,
Was mir von euch gefällt!“

III.

Geist Gottes, leite mich,
Daß ich nun Jesu Lehre

Mit

Mit unverrücktem Sinn
Und reinem Herzen höre,
Durch sie dir wohlgefalle,
Und deinem Rufe treu —
Hier heilig, dort auch selig
In deinem Reiche sey.

Nach der Predigt, oder christlichen Lehre.

Mel. Deinem Heiland, deinem Lehrer.

Nro. 46.

I.

Dank dir, Vater, für die Lehren,
Welche Christen von dir hören,
Heißer Dank sey dir gesagt!
Dank auch Jesu, deinem Sohne,
Der sie uns von deinem Throne
Auf die Erd herabgebracht!

II.

Was wir hörten, zu vollziehen,
Wollen wir uns nun bemühen
Unser ganzes Leben lang.
Ja, wir wollen deinen Willen,
Den wir lernten, treu erfüllen;
Dieses, Herr, sey unser Dank.

III.

Ob wir gleich nun weiter gehen,
Soll von uns doch nichts geschehen,
Was dir, Gott, mißfällig ist,
Wir beherzigen die Worte,
Daß du, Herr, an jedem Orte
Zeuge unsers Wandels bist.

Ein anders nach der Predigt, oder christlichen Lehre.

Mel. O mein Christ, laß Gott nur walten.
Nro. 47.

I.

Gott, ich danke für die Lehre,
Welche mir verkündet ist!
Wohl dem, der zu deiner Ehre
:,: Sie beherzigt, nie vergißt! :,:
:,: Gut und glücklich hier und dort
Macht uns dein befolgtes Wort. :,:

II.

Sollt' ich nicht genau erfüllen,
Was der Sohn des Höchsten spricht?
Nun erkenn' ich Gottes Willen,
:,: Ihn zu thun ist meine Pflicht. :,:
:,: Gott, mein Gott! ich will nicht ruhn,
Was du willst, genau zu thun! :,:

Nach-

Nachmittags

kann statt der Vesper eines von den unten folgenden auf die Zeit oder auf das Fest passenden Liedern gesungen, dann aus einem guten Erbauungsbuche *) eine Litaney vorgebethet, oder ein Gebeth nach freyer Auswahl verrichtet, und hierauf das deutsche Magnificat gesungen werden.

Zur Abwechslung folgen hier 3 Lieder für gemeine Sonntage. Dieselben können auch alle drey auf einmal als deutsche Vesper nach den angezeigten Choraltönen gesungen werden.

Da jedoch dadurch die Vesper — besonders wenn Christenlehre vorhergieng — leicht zu lange dauern würde: so kann nach Gutbefinden des geistlichen Vorstehers einmal nur das erste und zweyte, und ein andersmal nur das dritte allein gewählt werden.

I.

Von den Vollkommenheiten Gottes.

Mel. Gott soll gepriesen werden.
Oder: Nimm an, o Herr, die Gaben.
Oder: Nun ist das Lamm geschlachtet.
Oder: Nach dem 5ten Choraltone.

Nro. 48.

I.

Singt, Christen, singt mit Freuden
Von Gottes Herrlichkeit!

*) Z. B. aus dem Buche: Guter Same auf ein gutes Erdreich, von P. Aegidius Jais, welches das beste Lehr- und Gebethbuch für den Bürger und Landmann ist.

Rühmt

Rühmt die Vollkommenheiten
Des Herrn in Ewigkeit!
Dabey sey unser Streben,
Auch gut, wie Gott, zu seyn,
Zur Ehre ihm zu leben,
Uns seinem Dienst zu weihn.

II.

Du Gott bist heilig, heilig,
Des Lasters größter Feind;
Du bist unendlich heilig,
Der Tugend reinster Freund.
Rein sey auch unser Wille;
Wir wollen jederzeit
Uns nähern dir, dem Ziele
Der höchsten Heiligkeit.

III.

Wer wird durch deine Liebe
Allgüt'ger! nicht entzückt?
Durch deine milden Triebe
Sind, Vater! wir beglückt!
Für deine höchste Güte,
Die alle Welt erfreut,
Sey unser ganz Gemüthe
Nur deiner Lieb geweiht.

IV.

Gerechtester! du schonest
Des frechen Sünders nicht;

Dem Tugendfreunde lohnest
Du herrlich im Gericht.
Drum zittert, freche Sünder!
Und laßt vom Unrecht ab!
Frolocket, Gottes Kinder!
Bleibt standhaft bis ins Grab!

V.

Im Himmel und auf Erden
Kann dir nichts widerstehn;
Was du befiehlst, muß werden,
Und was du willst, geschehn.
Wer sollte nicht vertrauen
Auf dich in aller Noth,
Wer felsenfest nicht bauen
Auf dich, allmächt'ger Gott!

VI.

Du wohnst an jedem Orte,
Allgegenwärtiger!
Gedanken, Werke, Worte
Weißt du, Allwissender!
Nie wollen wir begehen,
Was dir mißfällig ist,
Denn deine Augen sehen
Auf uns zu jeder Frist.

VII.

Allweisester! uns führet
In Allem deine Hand;

Die ganze Welt regieret
Und ordnet dein Verstand.
Drum wollen wir hienieden
Stets bange Klagen scheun,
Gelassen und zufrieden
Mit deiner Fügung seyn.

VIII.

So bist du, Gott, gewesen
Von aller Ewigkeit;
So bleibet auch dein Wesen
Zu jeder künft'gen Zeit.
Wohl jedem, der dich findet,
Sich treu mit dir vereint!
Wenn Alles uns verschwindet,
Bleibst du doch unser Freund.

IX.

Wie herrlich und vollkommen
Bist du, o Herr und Gott!
Frolocket ihm, ihr Frommen!
Und thut, was er gebot.
Nichts wird uns dann erschüttern;
Und stürzte selbst die Welt,
Wir dürften nicht erzittern,
Weil seine Hand uns hält.

II.

Vom Vertrauen auf Gott.

Mel. Kommt her, ihr Kreaturen all.

Oder: Ach Gott, mein letztes Ziel und End.

Oder: Nach dem ersten Choraltone; dann müssen aber in der vorletzten Zeile eines jeden Gesätzes auf die erste Sylbe die zwey ersten aufsteigenden Töne gesungen werden, so, daß die zweyte Sylbe auf den dritten Ton, und dann auf jeden Ton eine Sylbe zu stehen kommt.

Nro. 49.

I.

Vertraue, Mensch, in Glück und Noth
Auf Gott mit Zuversicht!
Vertraue auf ihn bis zum Tod,
Verzage ewig nicht!
Er schuf, erhält, regiert die Welt;
Wer felsenfest an ihn sich hält,
An ihn das höchste Gut,
Hat Freude, Trost und Muth.

II.

Wer sollte nicht auf den vertraun,
Der allvermögend ist?
Wer wollt auf dich, o Gott, nicht baun,
Der du die Liebe bist?
Auf dich, dem wir so theuer sind!
Vergäß die Mutter selbst ihr Kind,

Ver-

So bliebst doch du getreu,
Und ständest uns noch bey.

III.

Kein Vogel von dem Dache fällt,
Vom Haupte fällt kein Haar,
Wenns nicht von dir, dem Herrn der Welt,
Schon längst beschlossen war.
Nichts, nichts geschieht von Ungefähr,
Du, Gott! schickst Alles, Alles her;
Und was du schickst, ist gut;
Wir haben frohen Muth.

IV.

Wie viele Proben deiner Treu
Gewährtest du uns schon?
Des Guten floß so mancherley
Herab von deinem Thron.
Da deine milde Vaterhand
Bisher uns Gutes zugewandt,
Wird sie wohl künftig ruhn,
Den Kindern wohlzuthun?

V.

Zwar schickst du uns auch manche Müh,
Schickst Jammer, Noth und Schmerz:
Doch bleibst du Vater, willst durch sie
Veredeln unser Herz.

Du

Du lenkest uns durch Freud und Leid
Zur Tugend und zur Seligkeit.
Du, Gott! erziehst uns gut;
Nichts schwächet unsern Muth.

VI.

Christ, liebe nur Gerechtigkeit,
Gehorch dem Höchsten gern!
Vertraue dann in Ewigkeit
Auf deinen Gott und Herrn.
Wer fromm ist, und auf Gott vertraut,
Der hat auf Felsengrund gebaut.
Gott, unsre Zuversicht,
Wir zagen ewig nicht!

III.

Trost des ewigen Lebens. *)

Mel. Nach einer Prüfung kurzer Tage. Sieh die 48ste Melodie des neuen Würzburger Gesangbuches.

Auch im Tone: In exitu Israel de Aegypto; oder nach einem andern passenden Choraltone.

Nro. 50.

*) Eine Nachahmung des vortrefflichen Liedes: „Nach einer Prüfung kurzer Tage ɛc." Es enthält den nämlichen Geist in einem anderen Gewande. Vielleicht sieht man es auch gerne in dieser einmal etwas veränderten Gestalt.

I.

I.

Wenn unsre Tugend hier auf Erden
Die Prüfungszeit vollendet hat,
Und bey so vielen Kampfbeschwerden
Verfolgte ihren steilen Pfad:
So erndtet sie in jener Welt
Den Lohn, den ihr Gott aufbehält.

II.

Zwar segnet Gott schon hier den Frommen
Mit innerer Zufriedenheit;
Doch ist sein Glück noch unvollkommen,
Und wechselt oft in dieser Zeit.
Wer auch die Tugend eifrig ehrt,
Wird noch mit mancher Last beschwert.

III.

Der Körper drückt die Seele nieder,
Er legt ihr schwere Fesseln an;
Und hebt sich schon auch diese wieder,
So irrt sie doch oft von der Bahn.
Der Sünde Reiz, des Lasters Schein
Stürzt Fromme selbst in manche Pein.

IV.

Die Tugend muß hier viel ertragen
(Was oft das Laster seltner trifft),
Muß manchen Vortheil sich versagen,

Und

Und wird bis auf den Grund geprüft.
Bey aller Vorsicht fühlt mein Herz
Noch fremden Tadel, Reu und Schmerz.

V.

Ich suche zwar hier zu vermeiden,
Was meiner Tugend Abbruch droht;
Doch manche Unvollkommenheiten
Begleiten sie bis in den Tod.
Viel reiner strahlet erst ihr Licht,
Wann ich Gott schau von Angesicht.

VI.

Da werd ich ewig nicht mehr wanken
Vom Guten, das ich wählen soll;
Mich heben himmlische Gedanken;
Ich bin des süßen Trostes voll:
„Zerstört ist jetzt des Todes Macht,
Erhellt des Grabes öde Nacht!“

VII.

Des Höchsten wunderbare Wege
Werd ich da besser überschaun,
Auf seine treue Vaterpflege
Mit dankerfüllter Seele baun.
Mein Geist, nicht mehr so stumpf und schwach,
Denkt Gottes Schickung freyer nach.

VIII.

Ich werde zu dem Thron gelangen,
Der Gottes Güte offenbart,
Ein freudenvolles Lied anfangen
Dem, der für mich geopfert ward.
Die Seraphim, der Engel Heer
Verherrlichen sein Lob noch mehr.

IX.

Mit Engeln werd' ich Umgang pflegen,
Und ihnen gleich und heilig seyn,
Werd' fühlen, was es für ein Segen,
Vom Gift der Sünde bleiben rein.
Ihr Glück wird durch mein Glück vermehrt,
Denn ihnen ist mein Heil sehr werth.

X.

Den Freund werd' ich einst wieder finden,
Der mir den Pfad der Tugend wies;
Und Liebe wird mein Herz entzünden
Für den, der gut zu seyn mich hieß.
Den wärmsten Dank werd' ich ihm weihn,
Und stets mich seines Glücks erfreun.

XI.

Wie schwinden dieser Erde Leiden,
Wenn man sie mit dem Glück vergleicht,
Das einst in jenen ew'gen Freuden
Die Tugend ihrem Freunde reicht?

Des Leidens kurzer Augenblick
Ist Schatten gegen jenes Glück.

Anm. Sind die vorhergehenden Lieder, oder nur eines oder zwey davon als Vesper im Psalmentone gesungen worden: so kann nun statt des sonst gewöhnlichen Kapitulums und Hymnus ein passendes Gebeth verrichtet, oder — besonders an Festtagen — eines von den unten stehenden, auf die Zeit oder das Fest passenden Liedern, (wenn es nicht schon frühe nach der Wandlung geschehen ist) gesungen, und dann erst ein zweckmäßiges Gebeth verrichtet werden. Nach demselben folgt das deutsche Magnifikat.

Das deutsche Magnifikat.

(Preise, mein Christ, mit Maria der Mutter deines Erlösers die Macht und Güte Gottes, wovon du gewiß auch in deinem Lebenslaufe, wie in einem hellen Spiegel, schöne und klare Proben sehen kannst. Es fällt dir daher gewiß nicht schwer, in die frommen Gefühle des edeln Herzens Mariä einzustimmen, und ihre Worte auch auf dich und deine besondern Umstände anzuwenden.)

Mel. Wie das lateinische Magnifikat.

Nro. 51.

Gott meinen Herrn erhebet hoch und preißt
Mein über seine Huld entzückter Geist!
Ja, über ihn frolocket mein Gemüth,
Singt seinem Gott und Heil ein Jubellied!

Wie

Wie gnädig sah auf seine Magd sein Blick!
Die Kindeskinder rühmen noch mein Glück.

Der Mächtige hat Wunder mir gethan;
Drum bet ich seinen heil'gen Namen an.

Er ist und bleibt in alle Ewigkeit
Für treue Knechte voller Freundlichkeit.

Wie mächtig wirkt des Höchsten starke Hand!
Er tilgt, was kühner Menschen Stolz erfand.

Er stürzt vom Thron zum Staub die stolze Macht;
Die Demuth krönet er mit Ruhm und Pracht.

Dem Hungrigen gewährt er Ueberfluß;
Der reiche Schwelger darbt nach Gottes Schluß.

Er schaut mit Huld auf Jakob seinen Knecht,
Erbarmet sich, ist gütig und gerecht.

Er hält, was er den Vätern einst verhieß;
Ihr Enkel, ewig rühmet ihrs gewiß.

Gott meinen Herrn erhebet hoch und preißt
Mein über seine Huld entzückter Geist!

Ja, über ihn frolocket mein Gemüth,
Singt seinem Gott und Heil ein Jubellied!

Zweyte Vesper.

Erster Psalm. Von der Allmacht Gottes.

Achter Ton.

Nro. 52.

1. Brüder, lasset uns mit Andacht singen,
Preis und Ruhm dem Allerhöchsten bringen!
2. Sammelt euch, erhebt vom Erdenstaub das Herz! *
Schwingt die Gotterschaffne Seele himmelwärts!
1. Laßt zuerst auf Gottes Macht uns merken;
Seht, sie strahlt aus allen ihren Werken.
2. Ihre Menge, ihre Mannichfaltigkeit *
Predigt ihres Schöpfers Macht und Herrlichkeit.
1. Schauet hin in jene blaue Ferne,
Sonne, Mond und Millionen Sterne
2. Sind Posaunen jener unbegränzten Macht, *
Welche sie durch ihren Ruf hervorgebracht.
1. Durch das allgewaltig Wort: Es werde!
Standen da der Himmel und die Erde;
2. Stand auf Erden da der Wesen zahllos Heer, *
Menschen, Thiere, Pflanzen, Feuer, Luft und Meer.

*) Bey einem Sternchen wird der letzte Ton aufwärts gesungen.

1. Alles würde, möchte Gott nur winken,
Schnell ins erste Nichts zurückesinken.

2. Sein gebietend Wort erschuf die ganze Welt; *
Seiner Allmacht Arm ists', der sie auch erhält.

1. Christen, machts zur ersten eurer Sorgen,
Dem Allmächt'gen immer zu gehorchen.

2. Frevler züchtigt schrecklich seine starke Hand; *
Fromme führet sie ins beßre Vaterland.

1. Lasset uns mit freudigem Vertrauen
Felsenfest auf Gott den Starken bauen.

2. Was verzagest du, wenn jener dich beschützt, *
Der als Vater unbegränzte Kraft besitzt!

1. Mögen Ungewitter um dich stürmen:
Bebe nicht, dein Gott wird dich beschirmen.

2. Stürzte selbst der Weltenbau zertrümmert ein: *
Des Allmächt'gen Freund kann unerschrocken seyn.

1. Allvermögender, sey hoch gepriesen,
Ehr und Ruhm sey dir von uns erwiesen!

2. Unser Herz sey heute und in Ewigkeit *
Durch Gehorsam und Vertrauen dir geweiht.

Zweyter Psalm.

Von der Weisheit Gottes.

Vierter Ton.

Nro. 53.

1. Nun lasset uns auch den Höchstweisen
Mit ehrfurchtsvollem Geiste preisen.

2. Ja Preis sey dem, der stets das Beßte wählt,
Zum beßten Zweck die beßten Mittel zählt.

1. Betrachte, Mensch, ein jedes Wesen,
In jedem wirst du Weisheit lesen.

2. Mit Spuren höchster Weisheit sind erfüllt
Dein Körperbau, dein Geist, des Höchsten Bild,

1. Die Sterne, die in Ordnung schreiten,
Der Tag, die Nacht, die Jahreszeiten,

2. Das Korn und Gras, und Alles auf dem Feld
Von Gottes Hand so wunderschön bestellt.

1. Erwäge ferner alle Zeiten,
Und alle Weltbegebenheiten,

2. Höchstweise hat sie stets der Herr regiert,
Höchstweise Menschenheil herbeygeführt.

1. Auch wird gewiß dein eignes Leben
Dir sonnenklare Proben geben,

2. Wie weise jener sey, der Alles schickt,
Was dich erleuchtet, bessert und beglückt.

1. Zwar wirst du manche Räthsel finden,
Wirst Gottes Wege nicht ergründen;
2. Sie stellen öfters sich höchst wunderbar
Dem schwachen Auge unsers Geistes dar.
1. Doch zage nicht, laß Gott nur walten;
Wenn deine Glieder einst erkalten,
2. Und dein verklärter Geist nun heller blickt:
Dann schaust du Gottes weisen Rath entzückt.
1. Laßt, Christen, uns Gott ähnlich wandeln,
Auch weise denken, weise handeln.
2. Heil jedem, der auch stets das Beßte wählt,
Zum beßten Zweck die beßten Mittel zählt!
1. Der wahre Weise ist hienieden
Mit allen Schickungen zufrieden;
2. Was Gottes Weisheit fügt, ist ewig gut,
So denket er, und fühlet Heldenmuth.
1. Er fühlet Trost im bängsten Leiden,
Ihm ist es Quelle hoher Freuden,
2. Daß eine weise Hand die Welt regiert,
Zur Tugend und zur Seligkeit uns führt.
1. Allweisester, von allen Zungen
Sey Lob und Ehre dir gesungen!
2. Wir wollen Ruhm dir bringen jederzeit
Durch wahre Weisheit und Zufriedenheit.

Dritter Psalm.

Von der Güte Gottes.

Fünfter Ton. Man kann in Bethstunden dieses Lied auch einzeln singen nach der Mel. Sieh Vater von dem höchsten Throne ꝛc. Auch sehr passend nach Nro. 9.

Nro. 54.

1. Gott, tiefgerühret im Gemüthe
Besing ich deine Freundlichkeit,
2. Besing ich jene Vatergüte,
Die mich erschuf und mich erfreut.

1. In deinem ganzen Weltgebäude
Dient jedes Wesen, groß und klein,
2. Zu meinem Nutzen, mir zur Freude;
O Gott, wie liebvoll mußt du seyn!

1. Du gabst, und giebst mir tausend Proben
Von deiner steten Vatertreu;
2. Nur deine Güte muß ich loben
Für Alles, dessen ich mich freu'.

1. Du sandtest, um mich zu belehren,
Selbst deinen eingebornen Sohn;
2. Er lehrte mich, dich recht zu ehren,
Er brachte mir Religion.

1. Einst führst du mich zum beßern Leben;
Dann willst du erst recht väterlich

2. Mir

2. Mir Proben höchster Güte geben;
Wie glücklich, Gott, bin ich durch dich!

1. O welcher Mensch wird nicht entzücket,
Der deine Vaterhuld ermißt!

2. O welches Herz wird nicht erquicket
In dir, der du die Liebe bist!

1. Wer sollte dich nicht wieder lieben,
Dich Gott mit uns so treu vereint?

2. Ja mächtig fühl ich mich getrieben
Zur Lieb zu dir, mein beßter Freund.

1. Dir will ich allzeit kindlich danken
Für jede Probe deiner Huld,

2. Für deine Güte ohne Schranken
Bey aller meiner Sündenschuld.

1. Dir Vater immer zu gehorchen
Aus Gegenlieb und Dankgefühl,

2. Dieß sey die erste meiner Sorgen,
Und meines Strebens höchstes Ziel.

1, Ich will, wie du, die Menschen lieben,
Und ihrem Wohl mein Leben weihn;

2. Ich will der Liebe Werke üben,
Dein Bild, du Gott der Liebe, seyn.

1. Ich bleibe ruhig im Gemüthe,
Auch wenn die schwerste Last mich drückt;

2. Denn nur aus weiser Vatergüte
Hast du, o Gott, sie hergeschickt.

1. Dir will ich immer fest vertrauen,
Weil du mein Gott und Vater bist;
2. Auf dich, auf dich will ich stets schauen,
Bis sich mein Aug im Tode schließt.

Anm. Statt des lateinischen Kapitulums und Hymnus kann nun ein dem Feste oder der Zeit angemessenes Lied gesungen, oder ein passendes Gebeth vom Priester nach freyer Auswahl vorgebethet werden.

Hierauf folgt das deutsche Magnifikat, wie S. 50.

Dritte Vesper.

Erster Psalm. Von der Heiligkeit Gottes.

Siebenter Ton. Man kann dieses Lied auch einzeln singen nach der Melodie: Singt heilig, heilig, heilig : Oder: Du Gott bist heilig, heilig.

Nro. 55.

Du Gott bist heilig, heilig,
Von jedem Flecken rein.
Du bist unendlich heilig,
Und wirst es ewig seyn.
Was gut ist, weißt du immer,
Nichts ist dir unbewußt;
Und dich verführt kein Schimmer,
Und keine Sinnenlust.
Du prägtest unsern Seelen
Es unaustilgbar ein:

Nur

Nur Gutes sollt ihr wählen!
Drum mußt du heilig seyn.
Du bist's, denn unsrer Treue
Gewährst du Seelenruh,
Schickst Unruh, Furcht und Reue
Dem Sündenknechte zu.

Du giebst, was deinen Kindern
Zur Tugend dienlich ist;
Suchst Böses zu verhindern,
Weil du der Reinste bist.
Drum sey nun unser Streben
Nach deinem höchsten Bild,
In Heiligkeit zu leben,
Von Lieb zu dir erfüllt.

Dann ruhet auf uns Allen,
Du Allerheiligster!
Dein reinstes Wohlgefallen;
O wünschten wir nichts mehr!
Sey, Heiligster, gepriesen
In alle Ewigkeit!
Dir werde Ruhm erwiesen
Durch Lieb zur Heiligkeit.

Zweyter Psalm.

Von der Gerechtigkeit Gottes.

Achter Ton. Einzeln nach der Melodie: Ich glaube Gott mit Zuversicht.

Nro. 56.

Gerechter Vater, du belohnst
Die Tugend deiner Kinder;
Du richtest Alles, und verschonst
Auch keinem frechen Sünder;
Du stellest uns die Früchte dar *
Von dem, was jeder säet;
Dieß lehrt uns Allen offenbar
Dein Wort, das nie vergehet.

Du siehest die Person nicht an; *
Der Bettler und der König
Erhält genau, was er gethan;
Dich kümmern Zepter wenig.
Du hältst nicht immer gleich Gericht,
Oft prüfst du erst den Frommen;
Doch zage der Gerechte nicht, *
Der Lohn wird sicher kommen.

Auch willst du oft nicht gleich mit Schmach *
Den Bösewicht bedecken;
Doch läßt er nicht an Bosheit nach,
So folgen deine Schrecken.

Du willst nicht hier ganz Richter seyn; *
Erst dort von deinem Throne
Erhält das Laster volle Pein, *
Die Tugend ihre Krone.
Du richtest nach Gerechtigkeit;
Dieß soll vom Unrecht schrecken;
Dieß soll uns zur Standhaftigkeit
Im Guten mächtig wecken.
Gerechtester, es fürchte dich, *
Wer schnöden Lüsten fröhnet!
Der Tugendfreund erfreuet sich *
In dir, der einst ihn krönet.

Dritter Psalm.

Von der Allwissenheit Gottes.

Erster Ton. Auch einzeln nach der Melodie: Dich mein Gott ich lieb von Herzen; statt der Wiederhohlung der 7ten Zeile wird die hier noch hinzugefügte 8te Zeile eingeschaltet.

Nro. 57.

Gott, du kennest alle Dinge,
Grenzenlos ist dein Verstand.
Das Erhabne und Geringe
Ist dir Alles wohl bekannt.
Selbst in dichten Finsternissen
Kann sich Nichts vor dir verschließen;

Alles

Alles stellt sich sonnenklar *
Deinem reinsten Auge dar.
„Könnte was dem Ohr entgehen
„Dessen, der das Ohr gemacht?
„Sollte der nicht Alles sehen,
„Der das Aug hervorgebracht?“ a)
Du, der alle Welt gebauet,
Bist's, der Alles überschauet:
Alles stellt sich sonnenklar *
Deinem reinsten Auge dar.

Gott, wir wollen redlich handeln;
Heilig bleibe uns die Pflicht,
Rein zu denken, fromm zu wandeln
Als vor deinem Angesicht.
Selbst in finstern Wüsteneyen
Wollen wir die Sünde scheuen:
Alles stellt sich sonnenklar *
Deinem reinsten Auge dar.

Wenn uns Trübsal niederdrücket,
So erhebt sich unser Geist,
Weil ihn der Gedank' erquicket,
Daß du, Vater, Alles weißt.
Ja, du zählest unsre Thränen,
Hörst uns seufzen, stillst das Sehnen:

NB. Den folgenden Schluß singen Alle zusammen, und etwas langsamer:

a) Ps. 93, 9.

Alles stellt sich sonnenklar *
Deinem reinsten Auge dar.

Das Uebrige wie in der ersten und zweyten Vesper.

Anm. Wenn aus der ersten Vesper dadurch zwey gemacht werden, daß man zuweilen nur die zwey ersten Psalmen, und zuweilen nur den dritten singt: so sind dann hier vier Vespern enthalten, wovon eine jede — wie es aus leicht zu erachtenden Gründen am räthlichsten ist — ein Vierteljahr lang gesungen werden kann, entweder in ganzen Wechselchören, oder nur vom Priester und vom ganzen Volke.

Abendlied.

Mel. Es sieht der Herr auf mich.

Nro. 58.

I.

Der Tag ist nun dahin!
Schon sank die Sonne nieder!
Der Welten zahllos Heer
Erscheint am Himmel wieder,
Verkündigt dessen Größe,
Der sie hervorgebracht.
Erhebe meine Seele
Auch du den Gott der Macht.

II.

II.

Ja Preis und Ruhm dem Herrn,
Der sich an diesem Tage
Auch groß an mir gezeigt,
Von mir so manche Plage
Allmächtig abgewendet,
Viel Gutes mir gethan!
Gott, groß an Macht und Güte
Dich bet' ich kindlich an!

III.

Wenn ich vielleicht, o Gott,
Du Geber jeder Gabe,
Undankbar dein Gesetz
Heut übertreten habe:
Vergieb, vergieb dem Kinde,
Das seine Schuld bereut!
Vergieb es, Gott der Gnade,
Gott der Barmherzigkeit!

IV.

Laß mich in dieser Nacht
Durch deine Huld bewahren!
Sey Wächter über mir,
Beschützer in Gefahren!
Wenn sich durch sanfte Ruhe
Der Leib erholet hat:

Dann

Dann soll dich morgen preisen
Mein Herz, der Mund, die That!

Adventslied.

Mel. Thauet Himmel den Gerechten.

Nro. 59.

I.

Wie in banger Sommerschwühle
Die hinwelkende Natur
Schmachtet nach des Thaues Kühle,
Nach dem Labsal dürrer Flur:
Also schmachteten die Väter
Dem Messias, dem Erretter
Einst entgegen: „Käm' er doch!„
Seufzeten sie sterbend noch.

II.

Endlich stand am Jordansflusse
Feuervoll Johannes da:
Fordert alle auf zur Buße,
Rief: „Nun ist der Retter nah'.
Wandelt nun auf neuen Wegen,
Zu empfangen seinen Segen;
Aendert, ändert euren Sinn;
Reuevoll empfanget ihn!"

III.

Wirklich ist das Heil erschienen,
Wie Johanues vorgesagt;
Doch hat der Messias ihnen
Kein vergänglich Glück gebracht.
Nein, des Geistes Finsternissen
Hat uns Gottes Sohn entrissen,
Uns gebracht sein himmlisch Licht,
Das ein ewig Glück verspricht.

IV.

Drum laßt, Brüder, uns ablegen
Alle Werk' der Finsterniß;
Laßt uns gehn auf neuen Wegen;
Stehet ab vom Aergerniß!
Lasset uns als Christen wandeln,
Wie am Tage, ehrbar handeln,
Nicht in Fraß und Völlerey,
Und von Zank, von Wollust frey.

V.

Lasset uns zu Gottes Ehre
Stets auf Christi Vorbild sehn;
Stets nach seiner heil'gen Lehre
Auf dem Tugendpfade gehn;
Dann wird Christus zu uns kommen,
Denn sein Geist wohnt in den Frommen;

Fromme werden einst ihn sehn,
Und zu seiner Rechten stehn.

Anmerk. Für die Adventszeit sieh auch das Bußlied Nro. 67. und den Bußpsalm Nro. 68.

Auf Mariä Empfängniß und Mariä Himmelfahrt,

(auch für andere Zeiten brauchbar.)

Die unbefleckte Unschuld Märiä, welche sie zum Himmel erhob.

Mel. Mutter Christi hoch erhoben.
Nro. 60.

I.

O Maria, unbeflecket —
Nicht vom Bösen angestecket —
Kamst du aus des Schöpfers Hand,
Bliebst es auch in jedem Stand.

NB. Das folgende Gesätz kann nach jedem Gesätze dieses Liedes wiederhohlt, oder der Kürze wegen auch nach dem 7ten Gesätze eingeschaltet werden:

„Unschuldvollste der Jungfrauen!
Auf dein Vorbild hinzuschauen,
Und der Unschuld uns zu weihn,
Soll auch unser Streben seyn.„

II.

Deiner frommen Eltern Willen
Aufs genauste zu erfüllen,
Warst du schon als Kind bereit,
Wie Gott Kindern es gebeut.

III.

Und als Jungfrau war dein Streben,
Eingezogen, keusch zu leben:
Deine ganze Lebenszeit
Schmückte Engels-Reinigkeit.

IV.

Nie den Gatten zu betrüben,
Immer ihn getreu zu lieben,
Trotz und Eigensinn zu fliehn,
War als Gattinn dein Bemühn.

V.

Mutter, o wie angelegen
War dir's, Jesum zu verpflegen!
O wie wuchs an deiner Hand
Er an Tugend, am Verstand'!

VI.

Deiner Vorgesetzten Willen
Ohne Murren zu erfüllen,
Dieses war als Bürgerinn
Auch dein redliches Bemühn.

VII.

Edel denken, edel handeln,
Immer unschuldvoll zu wandeln,
Wie der Höchste uns gebot,
War dein Streben bis zum Tod:
Unschuldvollste 2c. wie oben.

VIII.

Unschuld nur war deine Zierde,
Deine Schönheit, deine Würde;
Unschuld, Unschuld nur allein
Soll auch unsre Zierde seyn.

IX.

Unschuld stärkte dein Vertrauen,
Furchtlos um dich her zu schauen:
Unschuld wird auch uns verleihn,
Gott und Menschen nicht zu scheun.

X.

Aus dem niedern Weltgetümmel
Führte Unschuld dich zum Himmel;
Unschuld führt uns aus der Zeit
Auch zur frohen Ewigkeit.

Weihnachtslied.

Melodie des Meßliedes beym Gloria: „Gott soll gepriesen werden ꝛc.„

Nro. 61.

I.

Der Heiland ist geboren
Zu Bethlehem im Stall;
In aller Menschen Ohren
Ertöne Jubelschall!
Auf, singet in die Chöre
Der Engel immerdar:
„Gott in der Höh' sey Ehre,
:,: „Und Fried der Menschenschaar!“ :,:

II.

Ja, Vater, sey gepriesen!
Du hast dich in dem Sohn
Erbarmungsvoll erwiesen
Von deinem höchsten Thron;
Hast uns den Finsternissen,
Des Aberglaubens Nacht,
Dem Sündengräul entrissen,
:,: Uns Licht und Heil gebracht. :,:

III.

Der Erdkreis war bedecket
Mit eitelm Hirngespinnst,
Und alles angestecket,

Mit

Mit falschem Götterdienst.
Gesetze zu verletzen,
War Göttern einerley;
Man dichtete sich Götzen
:,: Von Lastern selbst nicht frey. :,:

IV.

Zwar stand im Judenlande
Dein Tempel, Herr der Welt!
Doch war vom Menschentande
Die Wahrheit ganz entstellt.
Man blieb nur bey Gebräuchen,
Bey Menschensatzung stehn;
Und Pflichten mußten weichen;
:,: Die Menschenwerth erhöhn. :,:

V.

Die ganze Welt — verhüllet
In dichte Finsterniß —
War schauervoll erfüllet
Mit Schand und Aergerniß.
Nichts hatte man verwehret
Der niedern Sinnlichkeit;
Was, Menschheit! dich entehret,
:,: Begieng man ungescheut. *) :,:

VI.

Da sahst du mit Erbarmen
Herab von deinem Thron;

*) Römern I. Kap.

Da sandtest du uns Armen,
Allvater! deinen Sohn.
Er kam, und Finsternisse
Entflohen seinem Licht;
Es flohn die Aergernisse
:,: Vor seinem Angesicht. :,:

VII.

Er brachte uns, ihr Brüder,
Das Evangelium;
Ihm singet Jubellieder
Für's heil'ge Christenthum,
Durch das wir uns erheben
— Für Zeit und Ewigkeit —
Zu einem frommen Leben,
:,: Und zur Glückseligkeit. :,:

VIII.

Der Heiland ist geboren
Zu Bethlehem im Stall;
In aller Menschen Ohren
Ertöne, Jubelschall!
Auf, singet in die Chöre
Der Engel immerdar:
„Gott in der Höh' sey Ehre,
:,: „Und Fried, der Menschenschaar." :,:

Anm. Auf Weihnachten paßt auch das unten S. 77. folgende Lied: Am Feste der Erscheinung des Herrn.

Am Feste des heiligen Stephanus.

Mel. Sion deinen Heiland preise.
Oder: Wahrer Leichnam sey gegrüßet.
Nro. 62.

I.

Heil'ger Stephanus, wir bringen
Ehre dir, und Preis und Ruhm;
Alle Redliche besingen
Deine Treu im Christenthum.
Möchte uns dein Muth beleben,
Dem Erlöser treu zu seyn;
Möchten wir, wie du, nur streben
Uns dem Tugenddienst zu weihn.

II.

Wittwen, Waisen zu verpflegen,
War dein ehrenvoller Ruf;
Und du warst zu ihrem Segen
Treu dem heiligen Beruf.
Möchten wir in Standespflichten
Auch so unverdrossen seyn,
Alles auch so froh verrichten,
Unsre Brüder zu erfreun!

III.

Jesum Christum zu bekennen,
Brannteſt du voll Heldenmuth:

Sei-

Seinen Schüler dich zu nennen,
Schreckte dich nicht Tiger-Wuth.
Möchten wir durch unser Leben
— Reich und Arm, als Greis und Kind —
Aller Welt auch Zeugniß geben,
Daß wir Schüler Jesu sind!

IV.

Großer Kämpfer! selbst dein Leben
Hast du für des Heilands Lehr
Heldenmüthig dargegeben.
Erstling aller Martyrer!
Möchte uns dein Beyspiel rühren,
Christo ewig uns zu weihn;
Lieber Alles zu verlieren,
Als ihm je untreu zu seyn!

V.

Unter blut'ger Steine Regen
Fielst du nieder auf die Knie,
Flehtest für die Feind' um Segen,
Riefst zu Gott um Gnad für sie.
Lehre uns, den Nächsten lieben,
In der Liebe standhaft seyn,
Selbst die Feinde nicht betrüben,
Jede Unbild gern verzeihn.

VI.

Wer bis an sein Ende wandelt
Nach dem Evangelium;

Wer, wie du, unsträflich handelt,
Stets getreu dem Christenthum;
Sieht, wie du, den Himmel offen,
Jesum bey dem Vater stehn;
Zuversichtlich kann er hoffen,
Gottes Herrlichkeit zu sehn.

Am Neujahrstage.

Mel. Mein Herz entzündt 2c.

Nro. 63.

I.

Wir bringen Dank und Lobgesang
— Mit freudigem Gemüthe —
Hier beym Altar', am neuen Jahr',
O Gott, für deine Güte,
Für Leben, Wohlseyn, guten Rath,
Für Seelenruh' und jede That,
Herr, wozu
Huldvoll du
Uns das Gedeihen gabst.

II.

Wir haben zwar im alten Jahr'
Nicht immer dich geliebet;
Doch unser Herz ist voller Schmerz,
Daß wir dich, Herr, betrübet;
O schenk uns wieder deine Huld,

Ver-

Vergieb uns unsre Sündenschuld!
Gott, zu dir
Flehen wir:
Verwirf uns Sünder nicht!

III.

Sieh Vater! wir geloben dir,
Die Sünde nun zu fliehen;
Im neuen Jahr' uns immerdar
Um Tugend zu bemühen.
Beständig folgsam dir zu seyn,
Nur deinem Dienste uns zu weihn;
Herr, dazu
Schenke du
Uns Allen deine Gnad!

IV.

In Eile fliehn die Jahre hin,
Die Wochen, Tage, Stunden:
Kein Augenblick kehrt je zurück,
Ist er einmal verschwunden.
Drum lasset uns die kurze Zeit
Benützen wohl zur Ewigkeit!
Ruft uns Gott
Dann im Tod,
Frolocken wir entzückt!

V.

Der Vater war im alten Jahr',
Bleibt Vater uns im neuen;

Drum

Drum zaget nicht, voll Zuversicht
 Laßt uns des Höchsten freuen.
Bedenkt, daß ohne ihn kein Haar
Von unserm Haupt' im ganzen Jahr'
 Fallen wird;
 Gott regiert;
Und was er will, gescheh'!

Am Feste der Erscheinung des Herrn.

Mel. Nimm an, o Herr, die Gaben 2c.
Nro. 64.

I.

Hör' uns, Sohn Gottes, singen
 Zu deinem Preis und Ruhm!
Du kamest, uns zu bringen
 Dein Evangelium.
Uns Sündern hier zu dienen,
 Uns Licht und Heil zu seyn,
Bist du bey uns erschienen;
 :,:Laß Lieb und Dank dir weihn! :,:

II.

Auch weise Heiden kommen
 Nach Bethlehem von fern;
Es führt zu dir die Frommen
 Ein unbekannter Stern.
Sie kommen, anzudeuten,

Daß du, Herr Jesu Christ!
Nicht Juden nur, auch Heiden
:,:Zum Heil erschienen bist. :,:

III.

Auch unsre Väter waren
Im blinden Heidenthum;
Welch Heil ist widerfahren
Uns durch das Christenthum!
Fallt mit den Weisen nieder
Vor Jesu auf die Knie,
Und dankt dafür, ihr Brüder!
:,:Bringt Ruhm und Preis, wie sie! :,:

IV.

Und unsre Opfer sollen
Für Arme Gaben seyn;
In dürft'gen Brüdern wollen
Wir, Heiland, dich erfreun.
Denn was von uns aus diesen
Dem Kleinsten wird gethan,
Das wird dir selbst erwiesen;
:,:Du nimmst's als Opfer an. :,:

V

Auch unsre Herzen wollen
Wir dir zum Opfer weihn!
Mit Lieb erfüllet sollen
Sie dir geheiligt seyn.

Wer sollte dich nicht lieben,
Dich, größter Menschenfreund!
Der mit so heil'gen Trieben
:,: Mit uns auch ist vereint. :,:

VI.

Daß wir dir angehören,
Daß unser Herz dich liebt,
Muß unser Wandel lehren,
Der's beßte Zeugniß giebt.
Drum, Brüder, laßt uns wandeln,
Wie Christus hat gelehrt;
Laßt tugendhaft uns handeln,
:,: Wie er's von uns begehrt! :,:

Auf Mariä Reinigung, oder Lichtmeß.

Melodie: Ihr Engel allzumal rc.

Nro. 65.

I.

Lehr' uns, Maria, heut,
Zu thun, was Gott gebeut,
Durch dein Exempel!
Dich, reinste Jungfrau, sehn
Wir heute freudig gehn
In Gottes Tempel.

II.

Du bringst das Opfer dar,
Das vorgeschrieben war,

Wirst

Wirst rein erkläret.
Du weihst dein Kind dem Herrn,
Vollziehest Alles gern,
Was Gott begehret.

III.

Ja, Dienerinn des Herrn!
In Allem thatst du gern
Nach Gottes Willen;
Du strebtest bis zum Tod,
Was uns der Herr gebot,
Treu zu erfüllen.

IV.

O Jungfrau, möchten wir
Treu nachzufolgen dir,
Uns stets bemühen!
O wären wir bereit,
Auch stets, was Gott gebeut,
Gern zu vollziehen!

V.

Wer hier mit Christenmuth
Den Willen Gottes thut,
Wird einst beglücket.
Groß ist der Tugend Lohn!
Dieß zeigt heut Simeon
In Gott entzücket.

VI.

Dem Frommen ward zu Theil,
Der Völker Licht und Heil
Als Kind zu schauen;
Mit freudetrunknem Blick
Sieht er, wer Aller Glück
Einst sollte bauen.

VII.

Nun ist sein Wunsch gewährt;
Ihm ist, was er begehrt,
Nun widerfahren.
Nun scheut er nicht den Tod;
Er will zu seinem Gott
Im Frieden fahren.

VIII.

Gehorchen wollen wir,
O Höchster, ewig dir,
Auf dich vertrauen:
Dann schreckt uns keine Noth,
Wir sehen dann den Tod
Auch ohne Grauen.

IX.

Der Tod führt uns dahin,
Wo wir mit höherm Sinn
Uns ewig freuen:
Dort zeigt der Völker Licht

Auch uns sein Angesicht,
Uns seinen Treuen.

Für die Fasten.

Nützliche Betrachtung des Leidens Christi.

Mel. Bey dem Kreuz mit nassen Wangen.
Oder: Auf mein Seel fang an zu loben.
Oder: Mutter Christi stund in Schmerzen.
Oder: Deinem Heiland, deinem Lehrer.

Nro. 66.

I.

Laß, gekreuzigter Sohn Gottes!
Uns die Qualen deines Todes
Ewig unvergeßlich seyn!
Und laß deine Todespeinen
Uns nicht fruchtlos nur beweinen,
Laß sie uns zum Heil gedeihn.

II.

Ach, wie viel hast du gelitten!
Ach, wie viel für uns gestritten!
Blut und Leben gabst du dar;
Littest Geisel, Dörnerkrone,
Und das Kreuz bey bitterm Hohne
Der ergrimmten Judenschaar.

III.

III.

Muß ich noch so vieles leiden,
Seufze ich in bösen Zeiten,
Wird das Kreuz mir noch so schwer:
O, so will ich doch nicht wanken,
Unterstützt durch den Gedanken:
Mein Erlöser litt noch mehr.

IV.

Herr, so viel du auch erduldet,
Hattest du doch nichts verschuldet,
Unschuldsvoller Gottes Sohn!
Stets gehorchtest du dem Vater,
Warst uns Helfer, warst Berather;
Doch ward dir das Kreuz zum Lohn.

V.

Darf ich murren in den Plagen,
Wo ich zu mir selbst muß sagen:
„Eigne Thorheit drücket mich!„
Wohl, o wohl dem, der in Schmerzen
Sich das Zeugniß giebt im Herzen:
„Unverschuldet dulde ich!„

VI.

„Vater, wie es mir auch gehe,
Dein allweiser Rath geschehe!„
Sprachst du, Herr, voll Seelenruh;
Und geduldig, gleich dem Lamme,

Giengst du mit dem Kreuzesstamme
Auf die Schädelstätte zu.

VII.

So in Gottes Rath ergeben
Will ich, Herr, im ganzen Leben,
Selbst im bängsten Leiden seyn;
So gelassen, so geduldig
(Wär' ich auch, wie du, unschuldig,)
Will ich seyn in aller Pein.

VIII.

Wem ist, Herr, dein Blut geflossen?
Menschenfreund! du hast's vergossen
Für die ganze Menschenschaar;
Ja, du hast dein theures Leben
Für uns Alle dargegeben
An dem blut'gen Kreuzaltar.

IX.

Sollte ich nun Brüder hassen,
Welchen du dein Blut gelassen,
Und getragen Kreuzes-Last?
Nein, ich will sie nie betrüben;
Thätig will ich Alle lieben,
Wie du uns geliebet hast.

X.

Trost uns Sündern zu erwerben,
Wolltest du, Herr, für uns sterben,

Gabst du dich zum Opfer hin:
Alle könnt ihr, ihr Erlößten,
Der Vergebung euch getröstten,
Aendert, ändert nur den Sinn!

XI.

Steht nur ab von euren Sünden;
Sonst könnt ihr den Trost nicht finden,
Den der Heiland uns erwarb;
Alle lasset uns bestreben,
Ewig dem getreu zu leben,
Der am Kreuze für uns starb.

Bußlied.

Mel. Aus der Tiefe zu dir schreyen wir.

Nro. 67.

I.

Liebster Vater, zu dir seufzen wir!
:,: Wir erkennen,
Und bekennen
Uns als Sünder hier vor dir. :,:

II.

Ach, verblendet unterließen wir,
:,: Deinen Willen
Zu erfüllen,
Thaten Böses, Herr, vor dir! :,:

III.

III.

Ja, mit Sündenschuld sind wir beschwert

:,: Für die Gnaden

Und Wohlthaten,

Die uns deine Huld gewährt! :,:

IV.

Wir bereuen unsre Missethat;

:,: Unsre Herzen

Voller Schmerzen

Suchen wieder deine Gnad :,:

V.

Zu dir flehen wir voll Bitterkeit:

:,: Ach vergieb uns!

Ach vergieb uns,

Vater der Barmherzigkeit! :,:

VI.

Heil'ger Vater! dir geloben wir,

:,: Nun die Straßen

Zu verlassen,

Die uns führten fern von dir. :,:

VII.

Ja wir wollen uns nach Christenpflicht

:,: Stets bemühen,

Sie zu fliehen,

Wie der Schlange Angesicht. :,:

VIII.

Was uns führt zum neuen Sündengräul,
:,: Sey verfluchet!
Nur gesuchet
Werde, was uns dient zum Heil. :,:

IX.

Unserm Feinde wollen wir die Schuld
:,: Auch verzeihen;
Ja, erfreuen
Soll ihn wieder unsre Huld. :,:

X.

Ernstlich sind wir Alle auch bereit,
:,: Jeden Schaden,
Den wir thaten,
Gut zu thun nach Möglichkeit. :,:

XI.

Herr! so hoffen wir bey deiner Huld
:,: Für die Sünden
Gnad' zu finden;
Ja, du tilgst der Büßer Schuld! :,:

Bußpsalm,

welcher statt des lateinischen Miserere vorzüglich in Fastenbethstunden kann gesungen werden.

Im 6ten Choraltone, wie das Miserere gewöhnlich gesungen wird.

Nro. 68.

Erbarm' dich über mich, mich armen Sünder,
Erbarmungsvoller Vater deiner Kinder!

Erbarme dich, und tilge meine Sünden!
Laß, Mildester! o laß mich Gnade finden!

Ich muß als Uebertreter mich erkennen,
Muß tiefgebeugt als Sünder mich bekennen.

Geboten, die du mir ins Herz geschrieben,
Gehorcht' ich nicht; ich folgte blinden Trieben.

Ich zog auf mich, o Heiligster aus Allen!
Durch Ungerechtigkeiten dein Mißfallen.

Viel Gutes gabst du stündlich deinem Kinde,
Und ich vergalt es treulos mit der Sünde.

Ich hörte nicht, was jener Beßte sagte,
Der sich für mich am Kreuz zum Opfer brachte!

Ach schändlich, schändlich habe ich gehandelt!
Undankbar gegen dich hab' ich gewandelt!

O Gott, es reuet mich von ganzem Herzen,
Mein Unrecht wird mich ewig, ewig schmerzen.

Sieh

Sieh, Herr, der Reue Zähren mich vergießen!
O könnt' ich doch in Thränen ganz zerfließen!

Vergieb, vergieb die Menge meiner Sünden,
Und laß Barmherzigkeit bey dir mich finden!

Nie soll mich mehr der Sünde Gift anstecken,
Nie eine Missethat mein Herz beflecken.

Was du gebietest, will ich stets vollziehen;
Was du verbietest, werd ich ewig fliehen.

Was mich zur Sünde führet, will ich meiden;
Was besser macht, ergreife ich mit Freuden.

Auch meinem Feinde sey die Schuld vergeben,
Nie soll mein Herz nach niedrer Rache streben.

Des Nächsten Gut, das ich vielleicht verletzet,
Wird bald im vollen Maß von mir ersetzet.

Allgütiger, so wirst du mir verzeihen,
Durch Vaterhuld aufs neue mich erfreuen.

Du drückest ja, wie dein Gesalbter lehret,
Ans Vaterherz den Sohn, der wiederkehret.

Erbarm' dich über mich, mich armen Sünder,
Erbarmungsvoller Vater deiner Kinder!

Erbarme dich, und tilge meine Sünden!
Laß, Mildester! o laß mich Gnade finden!

Auf

Auf Mariä Schmerz,

(auch für andere Tage in der Fasten.)

Das Leiden Mariä.

Ein Trost für leidende.

Mel. Mit was Trauren etc.

Nro. 69.

I.

O Betrübte!
O Geliebte!
Kommet, fühlt Mariä Pein!
Und erwäget,
Ueberleget,
Kann wohl eure größer seyn?

II.

Ausgeschlossen,
Und verstossen
War Maria aus der Stadt,
Als im Stalle,
Staunet alle!
Sie den Herrn gebohren hat.

III.

Angstvoll lebte
Sie, und bebte

Vor

Vor Herodes Mörderhand,
Mußte fliehen,
Mußte ziehen
Mit dem Kind ins ferne Land.

IV.

Ohne Schlummer
Fühlt' sie Kummer,
Als ihr Sohn verloren war.
O wie lange,
Wie so bange
Sucht sie ihn im zwölften Jahr'!

V.

Ihn zu sehen
Voller Wehen,
Als er mit dem Kreuz, o Schmerz!
Ihr begegnet,
Sie noch segnet,
Ach, das drang ins Mutterherz!

VI.

Ihn den Guten
Sah sie bluten,
Als sie unterm Kreuze stand;
Und im Herzen
Fühlt' sie Schmerzen,
Wie vom Schwerdte durchgerannt.

VII.

Todt im Schooße
Lag der Große,
Sie im Meer der Traurigkeit,
Als der Leichnam
Von dem Kreuz' kam,
Und zum Grabe war bereit.

VIII.

Welche Schmerzen!
Fühlt es, Herzen!
Dennoch blieb sie unverzagt;
Dennoch dachte
Sie, nnd sagte
Stets: Ich bin des Herren Magd!

IX.

Wie's auch gehe,
Mir geschehe
Was der Weltregent gebeut.
Drum verkehrte
Die Beschwerde
Gott zu ihr r Seligkeit.

X.

So ergeben
In dem Leben,

In dem Leiden, in der Pein,
O Betrübte!
O Geliebte!
Lasset Alle uns auch seyn.

XI.

O dann werden
Die Beschwerden,
Alle Thränen dieser Zeit
Uns zum Beßten,
Und zur größten
Freud gedeihn in Ewigkeit.

Am Feste des heiligen Josephs.

Mel. Mutter Christi! hoch erhoben ꝛc. oder im Tone der vier letzten Zeilen in dem Gesätze: „Thauet Himmel den Gerechten" nämlich „Einst den Mittler selbst zu sehen, : : Und in Himmel ꝛc."

Nro. 70.

I.

In dir, heil'ger Joseph, blühte
Unversehrte Herzensgüte;
Drum vertraute, treuer Mann!
Dir der Herr sein Liebstes an.

II.

Deiner Pflege ward das Leben
Des Erlösers übergeben;

Und dir ward als reinste Braut
Auch Maria anvertraut.

III.

Welche hohe Ehrenstufe!
Du gehorchtest Gottes Rufe,
Warst besorgt für's edle Paar,
Das dir anvertrauet war,

IV.

Warst besorget, vor Gefahren
Deinen Jesus zu bewahren,
Auch geschäftig stets für Brod,
Und zu wehren aller Noth.

V.

Liebevollster Ehegatte,
Den Maria an dir hatte,
O, du theiltest jede Freud
Treu mit ihr, und jedes Leid!

VI.

Möchten wir, wie du, auch streben,
Standespflichten treu zu leben,
Unermüdet im Beruf,
Welchem uns der Herr erschuf!

VII.

Immer strebtest du den Willen
Deines Gottes zu erfüllen,
Warst auf jeden Wink bereit,
Stets zu thun, was Gott gebeut.

VIII.

Wenn Tyrannen nach dem leben
Deines Pflegesohnes streben:
Schreckt dich dennoch keine Noth,
Du vertrautest stets auf Gott.

IX.

Brüder, laßt in allen Dingen
Gottes Willen uns vollbringen,
Und mit Joseph Gott vertraun,
Bis wir Gott auch mit ihm schaun!

Am Feste Mariä Verkündigung,

(auch für andere Zeiten brauchbar.)

Ueber die Worte:

Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast Gnade bey Gott gefunden.

Mel. Zu dir, o Maria, du schönste Jungfrau!

Nro. 71.

I.

Dir wurde, Mariä, das Glück zugesellt,
Vor Andern auf Erden

Die

Die Mutter zu werden
Des Heilands der Welt.

II.

Ein Engel des Himmels verkündete dir
Du hättest vor Allen
Dem Schöpfer gefallen
Als Jungfrauen Zier.

III.

Die Mutter des göttlichen Sohnes zu seyn,
O welch eine Zierde!
Erhabene Würde,
Maria, ist dein.

IV.

Was hob dich, Maria, vor Andern empor?
Nicht irdische Güter;
Nein, edle Gemüther
Zieht Gott nur hervor.

V.

Gott sah nicht auf Adel, und glänzendes Loos;
Vollgültiger Adel
Ist, frey seyn von Tadel;
Nur Tugend macht groß.

VI.

Auch schmückte vor Gott dich kein schönes Gesicht;
Denn Schönheit vergehet,
Nur Tugend erhöhet,
Verwelket auch nicht.

VII.

Dem heiligsten Wesen, das Tugend nur liebt,
Kann der nur gefallen,
Der stets sich vor Alleu
Der Tugend ergiebt.

VIII.

Du standest, Maria, in Gnaden bey Gott;
Wie mußtest du streben,
In Allem zu leben
Nach seinem Gebot!

IX.

Du strebtest stets Dienerinn Gottes zu seyn,
Unsträflich zu handeln,
Beständig zu wandeln
Unschuldig und rein.

X.

O laßt, wie Maria, der Tugend uns weihn;
Auch uns folgt die Gnade
Des Herrn auf dem Pfade
Der Tugend allein.

XI.

Wohl Allen, auf welche Gott gnädig hinblickt!
Denn sind wir in Gnaden,
So wird uns nichts schaden,
Wir sind dann beglückt.

XII.

Wenn unser Betragen dem Höchsten gefällt,
Was kann uns erschüttern?
Wir dürften nicht zittern
Beym Sturze der Welt.

Osterlied.

Melodie des Meßliedes beym Gloria: „Gott soll gepriesen werden ꝛc.“ *)

Nro. 72.

I.

Dein Heiland ist erstanden,
Frolocke Christenschaar!
Er stellt aus Todesbanden
Sich lebend wieder dar.
Nun singet Jubellieder!
Legt eure Trauer ab!
Der Todte lebet wieder,
Siegt über Tod und Grab.

II.

*) Oder: Nimm an, o Herr, die Gaben. ꝛ ꝛ Nun Isaak ist geschlachtet.

II.

Die Unschuld ist bewähret;
Er ist als Gottes Sohn
Nun feyerlich erkläret
Von seines Vaters Thron.
Dieß, Christen, dieß erhöhet
Das Evangelium;
Und unerschüttert stehet
Nun unser Christenthum.

III.

Drum laßt uns Christi Lehren,
Die Gott versiegelt hat,
Als Gottes Willen ehren
Mit Worten, mit der That.
Als Christen laßt uns wandeln
Auf wahrer Tugendbahn,
Stets denken, reden, handeln,
Wie Christus einst gethan.

IV.

Der Herr, — erweckt zum Leben,
Aus Todesnacht befreyt, —
Hat uns ein Pfand gegeben
Von der Unsterblichkeit.
Auch uns wird Gott erwecken,
Wird krönen, Tugend! dich.

Wo sind nun deine Schrecken,
O Tod! wo ist dein Sieg?

V.

O laßt auch uns, ihr Sünder!
Von Todten auferstehn;
Laßt uns als Gottes Kinder
Im neuen Leben sehn.
Dann lasset uns nicht beben;
Dann wird gewiß uns Gott
Zum freudenvollsten Leben
Erwecken nach dem Tod.

VI.

Dein Heiland ist erstanden,
Frolocke Christenschaar!
Er stellt aus Todesbanden
Sich lebend wieder dar.
Nun singet Jubellieder!
Legt eure Trauer ab!
Der Todte lebet wieder,
Siegt über Tod und Grab.

Anm. Da die Auferstehung Jesu ein Unterpfand unserer Auferstehung vom Tode zum Leben ist: so paßt auf Ostern auch das Lied: Trost des ewigen Lebens; sieh oben S. 46.

In den Mayenbethstunden, und in der Bittwoche um gedeihliche Witterung.

Mel. O Gott! mein letztes Ziel und End' ꝛc. *)

Nro. 73.

I.

Allwissender! dir ist bekannt
Des guten Landmanns Fleiß.
Wie rastlos bauet er das Land?
Du siehest seinen Schweiß.
Auch weißt du es, wie sehnlich wir
Allmächtiger! allein von dir
:,: Erwarten das Gedeihn. :,:

II.

Der Menschen Mühe ist umsonst,
Wenn du, Herr der Natur!
Nicht huldreich unsern Fleiß belohnst,
Nicht segnest unsre Flur.
Drum bitten, flehen, seufzen wir
Du Allbarmherziger! zu dir:
:,: „O segne unsre Flur!" :,:

III.

Allvater! laß durch Fruchtbarkeit
Der Erde uns erfreun;

Und

*) Kommt her, ihr Kreaturen all ꝛc.

Und schicke uns zur rechten Zeit
Thau, Regen, Sonnenschein.
Vor Nässe, Dürre, Hagelschlag,
Und was uns sonst noch schaden mag,
:,: Bewahre uns, o Herr! :,:

IV.

Doch soll es nicht nach unserm Rath,
Nach deinem soll es gehn;
Ja, was dein Rath beschlossen hat,
Allweiser! soll geschehn.
Du weißt es besser, was uns nützt,
Hast immer weislich uns beschützt;
:,: Dein Will' gescheh', o Herr! :,:

V.

Gott, du bist unsre Zuversicht;
Auch in der größten Noth
Verläßt du doch die Deinen nicht,
Giebst uns das täglich Brod.
Der du den Vögeln Speise giebst,
Und uns als deine Kinder liebst,
:,: Auf dich vertrauen wir. :,:

VI.

Für deine Gaben wollen wir
Dir kindlich dankbar seyn;
Bedürftige aus Lieb zu dir
Mit Hülfe gern erfreun.

Wir wollen selbst im Ueberfluß
Uns mäßigen in dem Genuß,
:,: Dich lieben immer mehr. :,:

VII.

An Tugendfrüchten blühe hier
Auch unsre Lebenszeit;
Und täglich reifen wollen wir
Mehr für die Ewigkeit.
Die Seele nehm' im Guten zu,
Dem Leibe giebst alsdann auch du
:,: Was nöthig ist, gewiß. :,:

Am Feste der Himmelfahrt des Erlösers.

Mel. Freut euch, ihr lieben Seelen. *)

Nro. 74.

I.

Wir singen Jubellieder,
Frolocken hocherfreut;
Du Herr und Haupt der Glieder
Fährst auf zur Herrlichkeit;

Du

*(Ohne Alleluja kann man dieses Lied auch nach jeder der folgenden Melodien singen: Gott soll gepriesen werden ꝛc. Nimm an, o Herr, die Gaben ꝛc. Nun Isaak ist geschlachtet. Auch kann es chorweise nach dem 5. Choraltone gesungen werden.

Du steigst vom Weltgetümmel
Zu deines Vaters Thron,
Und erndtest nun im Himmel
Der höchsten Tugend Lohn. Alleluja!

II.

Du hast dein Werk vollendet,
Gezeigt den Weg zu Gott,
Warst dem, der dich gesendet,
Gehorsam bis zum Tod,
Wirst frey von Todesbanden,
Erscheinst der Jünger Chor;
Du zeigst, du seyst erstanden,
Und lehrest, wie zuvor. Alleluja.

III.

Nun wirst du aufgenommen
Zu Gottes Majestät;
Dich sehen deine Frommen
Zur Wolke heut erhöht.
Sie fallen vor dir nieder,
Und bringen Preis und Ruhm;
Schon schallen Siegeslieder
Dir hoch im Heiligthum. Alleluja!

IV.

Du kömmst, und Cherubinen
Empfangen jubelnd dich;

Erz-

Erzengel, Seraphinen
Und Thronen beugen sich.
Von Gottes treuen Knechten
Gleicht Keiner dir, dem Sohn;
Gott setzet dich zur Rechten
Vor seinem höchsten Thron. Alleluja!

V.

Du willst uns, — aufgehoben
Zu deines Vaters Thron, —
Anschaulich heut erproben,
Du seyst des Höchsten Sohn.
Anschaulich wird auch heute:
Die Tugend, — hier verhöhnt, —
Kömmt endlich doch zur Freude,
Sie wird von Gott gekrönt. Alleluja!

VI.

Du giengst zu Gottes Freuden,
Um deinen Treuen dort
Beym Vater zu bereiten
Den längst bestimmten Ort.
Ja dieß ist dein Verlangen,
Da soll dein Diener seyn,
Wo du bist hingegangen;
Er soll sich mit dir freun. Alleluja!

VII.

Wer sollte dir nicht dienen,
Von Gott gekrönter Held!

Wer wollte sich erkühnen,
Zu thun, was dir mißfällt!
Nein, unser ganzes Leben
Sey deinem Dienst geweiht;
Dir bleiben wir ergeben
In Zeit und Ewigkeit. Alleluja!

VIII.

Wir wollen deiner Lehre
In Allem folgsam seyn,
Und uns zu deiner Ehre
Nach deinem Bild erneun.
Dann werden wir auch kommen
In deine Herrlichkeit,
Mit dir und allen Frommen
Uns freun in Ewigkeit. Alleluja!

Pfingstlied.

Mel. Komm heiliger Geist, Schöpfer mein!

Nro. 75.

I.

Dich beten wir, Geist Gottes! an,
Der du zu ihrer neuen Bahn
Einst die Apostel eingeweiht,
Mit Himmelsgaben sie erfreut.

II.

Zu fassen Christi Unterricht,
Hast du sie durch dein himmlisch Licht
In vollem Maße aufgeklärt,
Hast alle Wahrheit sie gelehrt.

III.

Du stärktest sie zu ihrer Müh';
Wie Feuerflammen brannten sie,
Und opferten mit Heldenmuth
Für Christi Lehre selbst ihr Blut.

IV.

Mit neuen Zungen sprach ihr Mund,
That Gottes große Thaten kund;
Und aller Menschen Augenmerk
Zogst du auf sie durch Wunderwerk.

V.

Mit deinen Gaben ausgeziert,
Und stets von deiner Kraft regiert
Eilt jeder, glühend wie ein Held,
Zu lehren in der ganzen Welt.

VI.

Der Aberglaube unterliegt,
Des Sohnes Gottes Lehre siegt,
Es siegt das Evangelium,
Verbreitet ist das Christenthum.

VII.

Der du die Jünger aufgeklärt,
Und ihre Einsicht einst vermehrt,
Auch unserm Geiste giebst du Licht
Durch des Erlösers Unterricht.

VIII.

Auch hast du uns zur Tugend Kraft
Durch die Verheißungen verschafft,
Die du durch Christum uns gethan;
Wir beten dich, Geist Gottes! an.

IX.

Und heilig sey, du Gottes Sohn!
Uns ewig die Religion,
Der du durch deines Geistes Kraft
Der Wahrheit Siegel hast verschafft.

X.

Dich beten wir, Geist Gottes! an,
Der du zu ihrer neuen Bahn
Einst die Apostel eingeweiht,
Mit Himmelsgaben sie erfreut.

Ein anderes auf Pfingsten,

(besonders für die Jugend.)

Anrufung des heiligen Geistes um Stärkung im Glauben und in der Tugend.

In eben derselben Mel. Komm heil. Geist.
Oder: Aus Lieb verwundter Jesu mein.
Oder: Ich lieb dich, Herr, und nicht darum.

Nro. 76.

I.

Gott, heil'ger Geist! ich fleh zu dir,
Gieb Stärke, Kraft und Gnade mir,
Daß ich dem Bund mit Jesu treu,
Im Christenthume standhaft sey.

II.

Gieb Stärke, daß ich immerdar
Bekenne, rein, untrüglich wahr
Sey jene Lehr', die Gottes Sohn
Herabgebracht vom Himmelsthron.

III.

Gieb Stärke, daß ich täglich mehr
Verstehe meines Heilands Lehr.
Ja Christus werde mehr erkannt,
Und täglich wachse mein Verstand!

IV.

IV.

Gieb Stärke mir, daß keine Kraft,
Daß keine wilde Leidenschaft,
Kein frecher Spott, kein falscher Ruhm
Mich scheide von dem Christenthum.

V.

Gieb Stärke, daß zu jeder Frist
Mein Leben zeigt, ich sey ein Christ.
Wenn Sinn und Wandel widerspricht,
So kennt mich der Erlöser nicht.

VI.

Gieb Stärke mir zur reinsten Gluth
Der Lieb zu Gott dem höchsten Gut.
Gieb, daß ich ihm mit steter Treu
Vertraue und gehorsam sey.

VII.

Gieb Stärke, daß ich liebevoll
Befördre meiner Brüder Wohl.
Ich wäre ja — von Liebe fern —
Kein ächter Schüler unsers Herrn.

VIII.

Gieb Stärke, daß ich itzt recht gern
Ein nützliches Gewerbe lern',
Damit ich — frühgebildet — dann
Zum Wohl der Menschen wirken kann.

IX.

Gieb Stärke mir zur Folgsamkeit,
Sobald ein Obrer mir gebeut:
Denn Herrschen wollen ziemt mir nicht,
Gehorsam ist der Jugend Pflicht.

X.

Gieb Stärke, daß ich jederzeit
Bewahre meine Reinigkeit.
Bleibt meine Unschuld unversehrt,
So bin ich Gott und Menschen werth.

XI.

Gieb Stärke mir und Kraft dazu,
Daß ich als Christ nur Gutes thu,
Daß ich von allen Lastern frey,
Zu jeder Tugend willig sey.

XII.

Geist Gottes! ja du stärkest mich,
Ich traue felsenfest auf dich.
Als Urbild aller Heiligkeit
Beförderst du Gerechtigkeit.

XIII.

Du lenkst dem alles in der Welt,
Dem's nicht am ernsten Willen fehlt.
O sieh mein Wille ist bereit,
Drum leite mich zur Heiligkeit!

Am

Am Feste der h. Dreyfaltigkeit.

Erneuerung des Taufbundes.

Mel. Komm reiner Geist, komm Schöpfer aller Ding.
Nro. 77.

I.

Ich soll, o Gott, nur deinem Dienst mich weihn;
Drum sey der Schluß gefaßt in dieser Feyerstunde,
Mit unverrücktem Sinne jenem heil'gen Bunde,
Den ich als Täufling machte, treu zu seyn.

II.

Bestätigt sey, was ich dir angelobt!
Was Christus lehrte, will ich unerschüttert glauben;
Kein Spott noch Martertod soll meine Treue rauben;
Durch Sinn und Wandel werde sie erprobt!

III.

Ja, thun will ich, was mich der Glaube heißt;
Ich will als gutes Kind des besten Vaters leben;
Nach Aehnlichkeit mit seinem Eingebohrnen streben,
Und stets belebe mich sein heil'ger Geist!

IV.

Die Taufe weihte mich dem Christenthum; *)
Drum will ich nur nach Christi reinstem Sinne handeln,
Die

*) Galat. 3, 27.

Als Glied der heil'gen Kirche Gottes heilig wandeln;
Erhabne Christenwürde sey mein Ruhm!

V.

Es bleibe stets mein Herz von Sünden rein;
Ich widersage ihren Reizungen aufs neue,
Indem ich mich, o Gott, des Glückes nur erfreue,
Dein Kind und Erbe deines Reichs zu seyn.

Anm. Soll die Erneuerung des Taufbundes mit mehr Feyerlichkeit mit der Jugend vorgenommen werden: so kann nach dem vorhergehenden Liede vom Priester noch ein passendes Gebeth vorgebethet, uud dann von der Jugend das folgende Schlußlied gesungen werden:

Mel. Deinem Heiland, deinem Lehrer.

Nro. 78.

I.

Dir, Urheber aller Gnaden!
Dank ich nun für die Wohlthaten
Deiner Huld und Freundlichkeit.
Meine neue Lebensweise
Sey dafür nur deinem Preise,
Sey nur deinem Dienst geweiht.

II.

Nie will ich die Treue brechen,
Heilig sey mir mein Versprechen,
Unvergeßlich diese Stund!

Weder Sinnenlust noch Leiden
Werden mich von Jesu scheiden;
  Unerschüttert steht mein Bund!

III.

Wohl wir nun, ein gut Gewissen
Wird mir jedes Leid versüßen!
  Deine Gnade, Gott, ist mein!
Einst werd' ich zu dir gelangen,
Engel werden mich empfangen;
  Ewig, ewig bin ich dein!

Anm. Die in obigem Liede S. 112 enthaltene Erneuerung des Taufbundes kann auch schicklich vor Ertheilung des heil. Sakramentes der Firmung, und die in obigem zweyten Pfingstlied, S. 109 enthaltene Anrufung des heil. Geistes um Stärkung im Glauben und in der Tugend kann unter Ertheilung desselben, und am Ende dieses vorhergehende Schlußlied gebethet werde.

Am Fronleichnamsfeste.

Absicht der Einsetzung des heiligen Altars-Sakraments.

Mel. Deinem Heiland, deinem Lehrer rc.
Nro. 79.

I.

Herr, den wir auf den Altären
Tiefer Ehrfurcht voll verehren
  In dem heil'gen Sakrament:
Dir zum Preise, uns zum Segen
Laß uns jetzt recht überlegen
  Deines Mahles Ziel und End.

II.

II.

Dieses Mahl gabst du, Sohn Gottes,
Zur Gedächtniß deines Todes,
Deiner Qualen, deiner Pein;
Was du lehrtest, thatest litteſt,
Wie du unser Heil erstrittest,
Soll uns unvergeßlich seyn.

III.

Wenn wir deine Lieb bedenken,
Sollten wir nicht freudig schenken
Unsre Gegenliebe dir,
Dir, der liebend selbst sein Leben
Für die Brüder hingegeben?
Ja, wir lieben dich dafür!

IV.

Jesu, wer an deinem Leibe
Antheil nimmt, bekennt, er bleibe
Auch in deiner Schüler Zahl;
Wir verpflichten uns aufs neue
Dir zur unverrückten Treue
Durch das heil'ge Abendmahl.

V.

Drum geloben wir zu wandeln,
Stets zu denken, stets zu handeln,
So wie du dereinst gethan.

Jene nur, die Gottes Willen,
Den du lehrtest, treu erfüllen,
Siehst du, Herr, für Schüler an.

VI.

Die an deinem Tische essen,
Sollen ewig nicht vergessen,
Was wir alle vor dir sind:
Alle Menschen, alle Brüder,
Alle Eines Leibes Glieder,
Reiche, Arme, Greis und Kind.

VII.

Drum soll Haß uns nie beflecken;
Und zur Bruderlieb soll wecken
Alle dieses Liebesmahl.
Ja, wir wollen alle lieben,
Nie den ärgsten Feind betrüben,
Er gehört zur Brüderzahl.

VIII.

Herr, so werden wir erfüllen
Deine Absicht, deinen Willen
Bey dem heil'gen Sakrament.
Brod ertheilt dem Leibe Leben,
Aber dieses Brod uns geben
Tugendkraft bis an das End.

Ein anderes.

Das h. Altarssakrament als Liebesmahl der Christen betrachtet.

Mel. O Christ hie merk ꝛc.
Nro. 80.

I.

Herr Jesu Christ,
O wer ermißt,
Wie hold du bist!
Du gabst sogar
Am Kreuzaltar
Dich liebend dar.

Stets getreuer
Welterfreuer,
Uns so theuer!
O liebten wir
Uns Alle hier
Aus Lieb zu dir!

II.

Dein Sakrament
Soll bis ans End
Dem, der dich kennt,
Ein Denkmal seyn
Von deiner Pein
Aus Lieb allein.
Stets getreuer ꝛc.

III.

III.

Es treib uns an,
Daß jedermann,
Wie du gethan,
Der lieb sich weih',
Mach Brüder frey
Von Zänkerey.
Stets getreuer ꝛc.

IV.

Ja, Heiland, wir
Geloben dir,
Uns Alle hier
Der lieb zu weihn,
Voll Huld zu seyn,
Vom Neide rein.
Stets getreuer ꝛc.

V.

Wer Bruder spricht,
Der liebt noch nicht.
Wer hat Gewicht?
Wer lieb durch Rath
Und in der That
Erprobet hat.
Stets getreuer ꝛc.

VI.

Daß, Jesu, wir
Als Schüler dir
Gehören hier:
Dieß stelle klar,
Und offenbar
Die Liebe dar.

Stets getreuer
Welterfreuer,
Uns so theuer!
O liebten wir
Uns Alle hier
Aus Lieb zu dir!

Anm. Dieses Lied könnte zur Abwechslung mit dem gewöhnlichen Liede auch in Corporis Christi Bruderschaften zur Beförderung christlicher Bruderliebe gesungen werden.

Am Feste des heiligen Johannes des Täufers.

Mel. Komm heiliger Geist Schöpfer mein rc.

Nro. 81.

I.

Johannes, wir begehen heut
Dein hohes Fest mit Fey'rlichkeit;
Wer rühmet nicht, wer ehrt nicht gern
Dich großen Diener unsers Herrn.

II.

II.

Du richtetest der Menschen Sinn
Einst auf den nahen Heiland hin,
Giengst dem Erlöser treu voran,
Und ebnetest ihm seine Bahn.

III.

Du tauftest in dem Jordanfluß,
Verpflichtetest dadurch zur Buß,
Zum Ringen nach der Heiligung,
Zur wahren Seelenreinigung.

IV.

In rauher Hülle standst du da,
Riefst: „Bessert euch, das Heil ist nah!"
Und auf dein feuervolles Wort
Flohn manche Sündengräuel fort.

V.

Der Menschen Ansehn schreckt dich nicht,
Du sagst es Priestern ins Gesicht:
„Ihr geht zu Grunde, Schlangenbrut!
Wenn ihr nicht ernstlich Buße thut."

VI.

Du kennst Herodes Grausamkeit,
Und sagst ihm dennoch ungescheut:
„Des Bruders Weib, das du geraubt,
Ist dir zu haben nicht erlaubt."

VII.

VII.

Durch des entführten Weibes Wuth
Fließt, Diener Gottes! nun dein Blut;
Man bringt der Ehebrecherinn
Dein Haupt auf einer Schüssel hin.

VIII.

Drum schmückt dich nun die Marterkron,
Und groß und herrlich ist dein Lohn;
Du bist bey Gott im Heiligthum,
Und ewig, ewig bleibt dein Ruhm.

IX.

Schaut, Christen, auf Johannes hin,
Betrachtet seinen Tugendsinn,
Und thut, was er durch Wort und That
Am Jordan einst gelehret hat.

X.

Wirkt Buße! steht von Sünden ab!
Seyd Gottes Diener bis ins Grab!
Erfüllet muthvoll jede Pflicht,
Scheut, wie Johannes, Menschen nicht!

XI.

Erduldet lieber alle Noth,
Und leidet eh' den Martertod,
Als daß ihr je von Jesu weicht,
Von dem Johannes hat gezeugt.

XII.

Im Himmel treffen wir alsdann
Auch diesen Diener Gottes an;
Dann schauen wir, o welche Freud!
Mit ihm des Höchsten Herrlichkeit.

Am Feste der heiligen Apostel Petrus und Paulus.

Zu den Aposteln insgemein.

Mel. Deinem Heiland, deinem Lehrer ꝛc.

Nro. 82.

I.

Schaut, Apostel, auf uns nieder!
Hört das Lied, das eure Brüder
Euch in diesem Tempel weihn!
Euch als unsern Glaubensvätern,
Unsern Freunden und Wohlthätern
Möchten wir recht dankbar seyn.

II.

O wie glücklich, o wie fröhlich
Waret ihr, und o wie selig,
Daß euch Jesus hat erwählt,
Seine Thaten, seine Lehren
Selbst zu sehen, selbst zu hören!
Nichts hat er vor euch verhehlt.

III.

Was der Heiland that, und lehrte,
Was ein jeder von euch hörte,
Predigtet ihr aller Welt.
Unter Juden, unter Heiden
Christi Lehre auszubreiten,
Brannte jeder, wie ein Held.

IV.

Tapfer habt ihr stets gestritten,
Habt für Jesu Lehr gelitten
Hunger, Trübsal, Angst und Noth,
Meersgefahren, Spott und Schande,
Geiselstreiche, Kerker, Bande,
Und zuletzt den Martertod.

V.

Gott hat eure Müh gesegnet,
Er ist eurem Wunsch begegnet,
Denn nun herrscht das Christenthum;
Herrlich blüht durch euch der Glaube,
Und zertrümmert liegt im Staube
Nun durch euch das Heidenthum.

VI.

Dank sey euch, ihr Glaubensväter!
Dank euch, Freunde und Wohlthäter!
Heißer Dank sey euch gesagt!
Dank auch Gott, der euch zum Lohne

Glänzen läßt vor seinem Throne
Sonnen gleich in Himmelspracht.

VII.

Dankend wollen wir die Lehren,
Die ihr brachtet, eifrig hören,
Ihnen unsern Wandel weihn;
Und auch uns soll nichts verleiten,
Weder Leiden, weder Freuden,
Ihnen je untreu zu seyn.

VIII.

Wir auch wollen unterrichten
Unsre Brüder in den Pflichten,
Die uns zeigt das Christenthum;
Und noch mehr soll unser Leben
Allen gutes Beyspiel geben
Nach dem Evangelium.

Am Feste des heiligen Kilianus.

Mel. O ihr Freund Gottes allzugleich.

Nro. 83.

I.

Sey hochgepriesen, Kilian
Mit Kolonat und mit Totnan!
Dir bringt heut jeder edle Frank
Für deine Liebe heißen Dank;
Laut töne unser Lobgesang!

II.

Ganz Franken war in Finsterniß
Voll Sündengräu'l und Aergerniß;
Du zogst uns aus dem Heidenthum;
Du brachtest uns das Christenthum;
Gebühret dir nicht Preis und Ruhm?

III.

Ein Herr ist nur, ein einz'ger Gott,
Ein Vater uns in Glück und Noth,
Den nur Gehorsam würdig ehrt,
Der Liebe nur von uns begehrt;
Dieß hast Du Frankenland gelehrt.

IV.

Mit Weisheit lenkt Gott seine Welt;
Kein Vogel auf dem Dache fällt,
Von unserm Haupte fällt kein Haar,
Wenns nicht von Gott beschlossen war;
Dieß machtest Du uns offenbar.

V.

Wer Gottes Willen hier vollzieht,
Stets recht zu thun sich treu bemüht,
Wird ewig, ewig selig dort
An jenem freudenvollen Ort.
Dieß lehrtest Du aus Gottes Wort.

VI.

Was sonst noch Christus uns gelehrt,
Hast Du im Frankenland erklärt.
Drum tönt dir unser Lobgesang;
Drum preißt dich heute jeder Frank,
Und bringt dir heißen, heißen Dank.

VII.

Wir wollen, um dir Dank zu weihn,
Dem Christenthume folgsam seyn,
Das nun im lieben Vaterland
Durch dich, — von Gottes Huld gesandt, —
An jedem Orte ist bekannt.

VIII.

Nichts schreckte dich von deinem Ziel,
Du duldetest der Leiden viel,
Vergoßest durch der Fürstinn Wuth
Mit christlich starkem Heldenmuth
Um Jesu willen selbst dein Blut.

IX.

Uns schrecket jetzt, gedankt sey Gott!
Um Jesu willen keine Noth.
O wären wir dafür bereit,
Zu dulden lieber alles Leid,
Als je zu thun, was er verbeut!

X.

Wir wollen, heil'ger Kilian,
Wie du im Frankenland gethan,
Befördern auch des Glaubens Licht
Durch Beyspiel und durch Unterricht;
Dieß ist ja jedes Christen Pflicht.

XI.

Durch Tugendliebe bringt der Frank
Auf Erden schon dir wahren Dank;
Und wird einmal die Himmelskron
Für unsre Treue uns zum Lohn:
Dann danken wir vor Gottes Thron.

Auf Mariä Geburt, und jedes andere Mariä-Fest.

Maria, ein Vorbild der Tugend.

Mel. Hört alle, was wir euch von Herzen verkünden.

Nro. 84.

I.

Kommt, laßt uns Mariam als Vorbild betrachten!
Lernt jener zu folgen, die wir so hochachten!
Schön strahlt ihre Tugend
Als Spiegel der Jugend.
:,:O folgten doch wir,
Unschuldige, dir! :,:

II.

II.

Keusch war sie, sonst hätte Gott sie nicht erlesen
Zur Mutter des Reinsten, wär' sie nicht gewesen
Die Zierde der Jugend,
Voll Unschuld und Tugend.
O folgten doch ꝛc.

III.

Die Demuth Mariä wird dieß uns bewähren,
Weil sie sich den göttlichen Sohn zu gebähren
Unwürdig erkannte,
Sich Magd des Herrn nannte.
O folgten doch ꝛc.

IV.

Elisabeth stand voll Entzückung und hörte,
Wie innig Maria den Höchsten verehrte,
Wie dankbar sie glühte,
An Tugenden blüh'te!
O folgten doch ꝛc.

V.

Wir sehn sie die Reinigungsvorschrift erfüllen;
In Allem vollzog sie des Ewigen Willen
Aus heiligem Triebe,
Aus göttlicher Liebe.
O folgten doch ꝛc.

VI.

Wie hat sie den Nächsten so herzlich geliebet!
Kaum fand sie zu Kana das Brautpaar betrübet:
Gleich

Gleich sehn wir sie eilen,
Ihr Fürwort ertheilen.
O folgten doch rc.

VII.

Die Pflichten des Standes nach göttlichem Willen
Als Mutter und Gattinn getreu zu erfüllen,
War stets sie beflissen
Nach ihrem Gewissen.
O folgten doch rc.

VIII.

Erwägt, wie stilldulbend Maria sich zeigte,
Als unter dem Kreuze der Kummer sie beugte:
„Was Gott will, geschehe!"
So sprach sie im Wehe.
O folgten doch rc.

IX.

Nun ist sie im Himmel verherrlicht, und brennet
Von Wünschen zu Gott, daß, wer Mutter sie nennet,
Ihr folge in Sitten;
Seht ihre Fürbitten! *)
O folgten doch rc.

Ihr

*) d. h. Seht, dieß ist die Art und Weise, und zugleich der Inhalt ihrer Fürbitten. Maria nahm ihr liebe-volles

X.

Ihr Christen, wollt ihr nun Mariam verehren,
Folgt diesem Vorbilde, erfüllt ihr Begehren:
„Auch ihr sollt den Willen
Des Höchsten erfüllen!„
:,: Ja, Mutter des Herrn,
Wir folgen dir gern! :,:

Lied am Feste aller Heiligen

(kann auch am Feste jedes einzelnen Heiligen des Nachmittags gesungen werden.)

Mel. O ihr Freund Gottes allzugleich.

Nro. 85.

I.

Ihr Himmelsbürger, ausgeziert
Mit reiner Tugend! euch gebührt

Hoch-

volles Herz mit sich in den Himmel; dasselbe treibt sie an, noch immer an uns zu denken, und ihre frommen Wünsche Gott im Gebethe vorzutragen, die frommen Wünsche, daß auch wir unsre Bestimmung zur Heiligkeit und Seligkeit erreichen, die Beförderungsmittel zur Erreichung derselben sorgfältig anwenden, und zu diesem Ziele auch ihren unbefleckten Sitten eifrig nachfolgen mögen.

Hochachtung von der Christenheit,
Weil ihr dem Ziel der Heiligkeit
Einst euren Lebenslauf geweiht.

II.

Zu streben stets nach Heiligkeit,
Sey uns auch Angelegenheit!
Dieß ist es, was euch Freud gewährt;
Dieß ists, was Freunde Gottes ehrt,
Was ihr allein von uns begehrt.

III.

Euch Patriarchen — Tag und Nacht
Aufs Wohl der Eurigen bedacht —
Verehrt, wer klug das Haus regiert,
Wer selbst mit Tugend ausgeziert
Zu ihr auch Untergebne führt.

IV.

Einst that, Propheten! euer Mund
Der Welt die fernste Zukunft kund.
Wir wollen auf den Herrn vertraun
Und ohne Furcht, und ohne Graun
Der Zukunft auch entgegen schaun.

V.

Apostel, von dem Herrn bestellt,
Zu lehren in der ganzen Welt!
O schätzten wir zu eurem Ruhm
Das heil'ge Evangelium
Durch Wort uud That als Heiligthum!

VI.

Mit eurem Blut', ihr Martyrer!
Versiegeltet ihr Christi Lehr'.
O wohl dem, der als wahrer Christ
Weit lieber auch sein Blut vergießt,
Als thut, was Gott mißfällig ist!

VII.

Durch eure Werke, Beichtiger!
Bekanntet ihr des Heilands Lehr'.
So zeigst auch du der Welt, mein Christ!
Daß du ein Schüler Jesu bist,
Wenn dein Betragen christlich ist.

VIII.

O ihr Jungfrauen! Reinigkeit
War euer schönstes Ehrenkleid.
O laßt verbothne Lust uns scheun!

Laßt, Christen, alle uns auch rein
Am Leib und an der Seele seyn!

IX.

Ihr heil'gen Wittwen! möchten wir,
Von Gottes Lieb erfüllt, wie ihr
In aller Noth auf Gott vertraun,
Anbetend gegen Himmel schaun,
Durch Sittlichkeit die Welt erbaun!

X.

Vom Wunsch zum Allerhöchsten flammt
Ihr Heil'gen Gottes insgesammt:
„Wir möchten euch in Glück und Noth
Getreu nachfolgen bis zum Tod;"
So bittet ihr für uns bey Gott.

XI.

Wir wollen thun, was ihr begehrt,
Was Freude euch an uns gewährt;
Der Tugend wollen wir uns weihn:
So werden wir auch würdig seyn,
Mit euch uns ewig zu erfreun.

Lied zu den heiligen Martyrern.

Mel. Ach Gott mein letztes Ziel und End.
Oder: Kommt her, ihr Kreaturen all.

Nro. 86.

I.

Seyd hochgelobt, ihr Martyrer!
Die ihr mit Heldenmuth —
Als Zeugen für des Heilands Lehr —
Vergoßet euer Blut.
Seyd hochgelobt! die Christenheit
Bringt, tiefgerührt durch euren Streit,
:,: Euch Ehre, Ruhm und Preis. :,:

II.

Für euch war alles Gut der Welt
In Wahrheit kein Gewinn;
Ihr gabt, was diese Welt enthält
Für Jesu Lehre hin,
Und bliebt auch in der größten Noth,
In Kerkern, Geiseln, selbst im Tod
:,: Der Wahrheit stets getreu. :,:

III.

Nun stehet ihr vor Gottes Thron,
Von Menschen einst verhöhnt;

Wie groß und herrlich ist der Lohn,
Der eure Treue krönt!
Wie glänzt ihr nun — in Gott entzückt —
Mit Siegeskronen ausgeschmückt,
:,: Mit Palmen in der Hand! :,:

IV.

Blutzeugen Jesu! möchten wir
Euch immer ähnlich seyn;
Und uns mit Heldenmuth, wie ihr,
Dem Tugenddienste weihn.
O wohl dem, der als wahrer Christ
Weit lieber auch sein Blut vergießt,
:,: Als von der Tugend weicht! :,:

V.

O wohl dem, der in aller Noth
Auf seinen Gott vertraut,
Der unerschütterlich auf Gott
Als einen Felsen baut,
Der in Gelassenheit sich übt,
In Gottes Willen sich ergiebt,
:,: Ausharret bis ans End! :,:

VI.

Seyd, Christen, alle stets getreu
Dem Evangelium;

Und über Alles heilig sey
Euch euer Christenthum,
Das einst, trotz der Tyrannen Wuth,
Durch Ströme von vergoßnem Blut
:,: Der Welt gegeben ward. :,:

VII.

Gerechter Richter! du belohnst
Gewiß auch unsre Müh;
Und keine Thräne ist umsonst,
Du, Vater! zählest sie.
Wir säen zwar mit Thränen hier,
Doch mit Frolocken erndten wir
:,: In deinem Reich, o Gott! :,:

Am aller Seelentage.

(Auch bey Leichen und Seelnämtern.)

Mel. O christliche Herzen, betrachtet die Schmerzen.
Nro. 87.

I.

Uns Alle zu lieben
Aus heiligen Trieben,
Zu bethen für Alle ist, Herr! dein Gebot:
„Sieh,

:,:Sieh, darum empfehlen
Wir dir auch die Seelen,
Die schon von uns trennte dein Bothe, der Tod.:,:

II.

Laß freudig sie finden
Vergebung der Sünden,
Tilg ihre aus Schwachheit begangene Schuld!
Sey gnädig den Kindern,
Reumüthigen Sündern,
Du Vater voll Langmuth, du Gott der Geduld!:,:

III.

Beym himmlischen Throne,
Gerechter! belohne
Wohlthaten, erwiesen aus Liebe zu dir.
:,: Ja, Vater! bereite
Die ewige Freude
Den Eltern, Wohlthätern und Freunden dafür. :,:

IV.

Nichts soll ihn uns rauben,
Den freudigsten Glauben:
„Mit Weisheit und Güte führst du sie zum Ziel.„
:,: Du bist ja ihr Vater,

Ihr

Ihr Helfer, Berather;
Drum, Höchster, geschehe dein heiliger Will! :,:

V.

Verstorbene Brüder,
Wir sehen euch wieder,
Bald treten auch wir von der irdischen Bühn.
:,: Wie Blumen itzt blühen,
Und wieder verblühen:
So welket das menschliche Leben dahin. :,:

VI.

Auch uns wird vergelten
Der Richter der Welten,
Wird richten ein jedes verderbliche Wort.*)
Ja, was wir verrichten,
Reift Alles zu Früchten;
Was jeder hier säet, das erndtet er dort.

VII.

Laßt Gutes uns säen!
Kein Unrecht begehen!
Dann

*) d. h. Jedes Wort, das Böses stiften, oder Gutes hindern kann.

Dann werden wir bald bey den Seligen seyn;
:,: Wir werden verdienen,
Uns ewig mit ihnen
Im Hause des himmlischen Vaters zu freun. :,:

Anm. Für diesen Tag sieh auch das Lied beym christlichen Andenken an verstorbene Eltern rc. S. 51.

Am Dankfeste.

Mel. Gott soll geprießen werden.*)

Nro. 88.

I.

Kommt, laßt uns freudig singen
Dem Schöpfer dieser Welt;
laßt Dank und Ruhm uns bringen
Dem, der sie auch erhält,
Der uns mit tausend Gaben
In diesem Jahr entzückt,
Von dem wir Alles haben,
:,: Was unser Herz erquickt. :,:

*) Oder: Nimm an, o Herr! die Gaben : : Nun Isaak ist geschlachtet.

II.

Ja, Höchster, sey gepriesen!
Du Vater der Natur
Hast gnädig dich bewiesen,
Gesegnet unsre Flur;
Hast Gutes ausgespendet
Für uns in diesem Jahr,
Viel Unglück abgewendet,
:,: Vor dem uns bange war. :,:

NB. Das folgende 3te Gesätz wird nur in einem minder gesegneten Jahre gesungen.

III.

Zwar hast du dießmal minder,
Als sonst uns, Herr, gewährt:
Doch danken deine Kinder
Für das, was du bescheert.
Wir beten tiefgebeuget,
Gott, deine Weisheit an,
Die jedesmal erzeiget,
:,: So viel uns nützen kann. :,:

IV.

Gott, deine Vatergüte,
Die uns so viel verliehn,
Zieh unser ganz Gemüthe
Zu deiner Liebe hin.
Ja, treue Gegenliebe
Soll unser Herz dir weihn;
Dir sollen alle Triebe
:,: In uns geheiligt seyn. :,:

V.

Die Liebe zu dir stärke
Uns, Herr, zu jeder Pflicht:
Denn Liebe ohne Werke
Gefällt dir, Höchster, nicht.
Wie könnten wir als Sünder
Dir Dank und Liebe weihn?
Drum laßt uns gute Kinder
:,: Des beßten Vaters seyn. :,:

XI.

Laßt weise uns anwenden
Den jährlichen Gewinn,

Laßt uns ihn nicht verschwenden,
Mit liederlichem Sinn.
O lasset uns nicht wandeln
In Fraß und Völlerey!
Bedenkt, daß schändlich handeln
:,: Der gröbste Undank sey. :,:

VII.

Laßt uns mit Gottes Gaben
Auch Dürftige erfreun;
Denn arme Brüder laben, —
Was könnte größer seyn!
Was du, mein Christ, aus diesen
Dem Kleinsten hast gethan,
Das hast du Gott erwiesen;
:,: Er nimmts als Opfer an. :,:

VIII.

Was, Vater, deine Liebe
In diesem Jahre gab,
Entflamme unsre Triebe
Zur Treue bis ins Grab.

So werden wir dir bringen
Auf Erden wahren Dank,
Und einst im Himmel singen
:,: Wir höhern Lobgesang. :,:

Am Kirchweihfeste.

Mel. Nun ist das Lamm geschlachtet.

Sieh auch die Melodien des vorhergehenden Liedes.

Nro. 89.

I.

Auf, Christen, bringet heute,
Bringt Gott im ganzen Jahr
Ein Opfer heil'ger Freude,
Ein Dankesopfer dar!
Denkt, was durch diese Stätte,
Wo wir uns ungescheut
Versammeln zum Gebethe
Gott väterlich verleiht.

II.

Hier sammeln sich die Brüder
Zu Gottes Preis und Ruhm;
Hier tönen Jubellieder
Fürs heil'ge Christenthum;
Hier rufen deine Kinder,
Gott, in der Noth zu dir;
Und reuevolle Sünder
Flehn um Vergebung hier.

III.

Hier wird im Geist erneuert
Des Sohnes Gottes Tod,
Im heil'gen Mahl gefeyert
Der Liebe neu Geboth.
Dabey sind wir entschlossen,
Der Liebe uns zu weihn,
Und immer unverdrossen
Der Tugend treu zu seyn.

IV.

In diesem Tempel hören
Wir Christi Unterricht;

Durch des Erlösers Lehren
Wird Irrenden hier Licht.
Hier werden Sündenknechte
Vom Laster abgeschreckt;
Und hier wird der Gerechte
Zur Tugend mehr erweckt.

V.

Die Götzen sind zerstöret
Durch Gottes Allmachtswort,
Und Christus wird gelehret
An diesem heil'gen Ort.
Auch werden uns zu Theile
Die Sakramente hier,
Und was zum Seelenheile
Uns dient, empfangen wir.

VI.

Drum, Christen, laßt uns bringen
Dem Höchsten Ruhm und Dank;
Laßt uns ihm ewig singen
Mit Engeln Lobgesang,
Weil er so viele Freude

Uns hier geschehen läßt;
Vor Allem feyert heute
Dem Herrn ein Freudenfest.

VII.

Doch laßt dabey uns fliehen
Den Fraß, die Völlerey,
Um Frieden uns bemühen,
Von schnöder Wollust frey.
Bedenkt, daß unsre Seelen
Auch Gottes Tempel seyn;
Drum lasset uns nichts wählen,
Wodurch wir sie entweihn.

VIII.

O laßt uns oft vereinen
Mit unsern Brüdern hier!
Laß, Höchster, uns erscheinen
Stets ehrfurchtsvoll vor dir!
Was fromme Brüder störet,
Zu bethen zu dem Herrn,
Was dieses Haus entehret,
Sey ewig von uns fern!

IX.

Im Himmelstempel werden
Nur jene einst erfreut,
Die immer sich auf Erden
Dem Tugenddienst geweiht.
Drum laßt uns christlich wandeln,
Nicht bloß zur Kirche gehn;
laßt tugendhaft uns handeln,
Durch Tugend Gott erhöhn.

Zugabe.

Gebeth zu Gott dem vollkommensten Wesen,

(vorzüglich bestimmt zum Gebrauche in Bethstunden und Vespern, wenn der Priester einmal zu dem seiner freyen Wahl überlass'nen Gebethe — sieh Seite 40 und 50 — nicht gleich ein anderes Gebethbuch bey der Hand haben sollte.)

O Gott, von tiefster Ehrfurcht gegen deine Vollkommenheiten durchdrungen liegen wir vor dir auf den Knien, und bethen im Staube der Erde deine Majestät an!

Laß uns und alle Menschen deine Vollkommenheiten immer besser erkennen und inniger verehren!

Gieb, daß wir durch möglichste Nachahmung derselben uns als deine guten Kinder und treuen Ebenbilder in diesem Leben bezeigen, und nach demselben in deine nähere Gemeinschaft kommen, wo wir dich und deine Vollkommenheiten noch vollkommener erkennen und würdiger preisen werden in Ewigkeit Amen.

Druckfehler und Verbesserungen.

Seite 1. Zeile 6. statt: fränkischen lies: Frankischen
— 9. Z. 5. statt: mir zugesagt! lies: wir zugesagt!
— 24. Z. 6. von unten, statt: (sieh Seite N.) lies (sieh Seite 117.)
— 59. Z. 11. nach Streben gehört der Deutlichkeit wegen ein,
— 95. Z. 2. von unten, statt: Mariä, lies: Maria,
— 114. Z, 16. statt: werde. lies: werden.
— 115. Z. 1. von unten, statt; So wie du dereinst gethan. lies: So wie einstens du gethan.
— 116. Z. 3. statt: Siehst du, Herr, für Schüler an. lies: Siehest du für Schüler an.
— 116. Z. 2. vou unten, statt: Aber dieses Brod uns geben, lies: Was wird dieses Brod uns geben?
— 121. Z. 1. von unten, statt: hat gezeugt. lies: einst gezeugt.
— 135. Z. 2. statt: kront! lies: krönt!

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Gehrig, Joseph

Neue Lieder ... zum Gebrauche bey katholischen öffentlichen Gottesverehrungen

Bamberg u.a. 1813

Liturg. 446
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10590158-0